Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Fernsprecher Nr. 53. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Fernsprecher Nr. 53.

Die „Neuß-Grevenbroicher Zeitung" erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. • Als Beigabe das St. Quirinusblatt. Preis für den Monat durch Boten in's Haus gebracht Mk. 8.50.

Geschäftsstelle: Neuß, Niederstraße 46.

Reichsbank-Giro-Konto. Postscheck-Konto Köln 41800.

Anzeigen finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weitgste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Leserkreis unseres Blattes die beste Wirkung. Anzeigenpreis für die 9-gespaltene Zeile 1 Mark, außerhalb der Kreise Neuß und Grevenbroich 1.20 Mark, und für die 4-gespaltene Reklamezeile 3.00 Mark. Anzeigen erbeten bis 5½ Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Zahlung bei Aufgabe.

Nr. 167. | Redaktion: Jos. Grunau. | Samstag, 29. Mai 1920. (Maximin.) † | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei, Neuß. | 47. Jahrgang.

Politische Rundschau.

Man muß es der alten Nationalversammlung lassen, daß sie hart bis an ihr Ende gearbeitet hat. Schon tobt der Wahlkampf in erregten Wogen, schon steht die Entscheidung kurz vor der Türe und noch fand man sich in Berlin zusammen, um noch eine ganze Reihe von Dingen, die sich nicht gut auf die lange Bank schieben lassen, zu erledigen. Insbesondere galt es, einmütig gegen die Willkürakte unserer Gegner zu protestieren, welche sich entgegen den Friedensbedingungen in unserem eigenen Land zutrugen und so viel Erbitterung erzeugten. Nun ist auch das zu Ende und das deutsche Volk hat nun das Wort, sein Urteil zu fällen über die Tätigkeit seiner Abgeordneten. Die Vertreter des Zentrumsgedanken hatten sich beim Abschluß der parlamentarischen Arbeit noch einmal zu einer Abschiedsstunde zusammengefunden und wenn dort hervorgehoben wurde, daß man sich das Zeugnis gebe, voll und ganz dem christlichen Volke gegenüber die Pflicht in Vertretung seiner Rechte getan zu haben, so darf man dem in dem weitesten Maße zustimmen. Es war doch keine Tagung, wie alle anderen, kein Parlament hat je unter so schwierigen Verhältnissen und so Vielerlei leisten müssen, als diese Nationalversammlung, der sozusagen noch die Revolution in allen Gliedern saß, und die sogar vor den immer wieder ausbrechenden Unruhen bald hier bald dort flüchtig ihr Heim aufschlagen mußte. Viele Situationen hat es gegeben, da man dachte, es fliegt demnächst alles in die Luft und dann war es immer die aufopfernde ausgleichende Tätigkeit des Zentrums, welche die Sache wieder in ein ruhiges erträgliches Fahrwasser hinüberleitete und das deutsche Vaterland vor dem schlimmsten Wirrwarr und dem Zusammenbruch bewahrte. Hätte die Partei kein anderes Verdienst als dieses, so müßte sie von ihren Freunden mit aller Gewalt gehalten und sogar in ihrem Herzen geschützt werden, weil sie eine absolute Staatsnotwendigkeit bedeutet.

Das weiß das christliche Volk und es weiß noch einiges mehr; daß nämlich die christlichen Gedanken nur wirksam vom Zentrum vertreten werden und daß wir dieses Christentum notwendig haben, soll unser Vaterland nicht im Materialismus untergehen, sondern sich in neuer Kraft erheben. Darum wird dem Zentrumsgedanken am 6. Juni keine Stimme verloren gehen, sondern wir werden wieder und in neuer Kraft über 8 Tagen aus dem Kampfe hervorgehen.

Der Ausfall der Wahlen ist auch für unsere auswärtige Politik keineswegs gleichgültig. Nicht umsonst hat man die Verhandlungen in Spa bis nach denselben verschoben, man will sehen, ob sich eine Mehrheit ergibt, welche des Landes Ruhe und ein gesichertes Regieren gewährleistet. Wenn damals unsere auswärtigen Gegner Wert auf die Beteiligung gerade des Zentrums an der Regierung legten, so gilt das von der Zukunft noch viel mehr. Eine feste, den Aufbau des Reiches zielbewußt vollziehende Regierung wird allein imstande sein, bei den schwierigen Verhandlungen in Spa das deutsche Recht wirksam zu vertreten. Das Herz einer solchen Regierung kann nur das Zentrum sein. Also, christlicher Wähler, handle danach, und werbe für diesen dem Vaterlande notwendigen Gedanken.

Es sind erfreulicher Weise einige Lichtblicke in der auswärtigen Politik vorhanden, die allerdings auch nicht überschätzt werden dürfen. Vor allem ist es erfreulich, daß der alte Ministerpräsident Nitti wieder an die Spitze der italienischen Regierung berufen wurde. Diesmal durch die katholische Volkspartei gestärkt und auch nach der Innenpolitik gefestigt, wird er erst recht im Rate der Gegner seinen Weg der Versöhnung gehen können. Dieser Gedanke wurde auch auf der Tagung des Völkerbundes in Rom in der Pfingstwoche betont. Mit Recht weist man darauf hin, daß ein Völkerbund nur dann diesen Namen verdient und seine Aufgaben lösen kann, wenn er wirklich alle Völker gleichberechtigt umschließt. Das ist für manchen alten Haß bitter, aber man wird doch schließlich zu diesem Einsehen kommen müssen. Mit Haß läßt sich nur Haß erzeugen, und er ist der Nährboden stetig neuer Kriege. Will man Weltfrieden, so bedarf es der Weltliebe und der Weltgerechtigkeit.

In Frankreich bereitet sich eine Umwandlung vor, welche durch die Ergebnisse der Konferenz zu Hythe in England zwischen Millerand und Lloyd George veranlaßt worden ist. Ist man dort auch nicht zu einer vollen Einigung gelangt, so steht doch fest, daß man in Paris an den weitgehenden Ansprüchen nicht wird festhalten können. Der ehemalige Präsident der Republik Poincare, der nach seinem Abgang den Vorsitz in der Wiedergutmachungskommission übernommen, hat nun dieses Amt niedergelegt und will dafür wieder ins politische Leben eintreten. Hoffentlich ist sein Nachfolger ein Mann von gemäßigteren Ansichten, wenn wir auch nicht erwarten können, daß es ein Freund Deutschlands sein wird. Es gibt doch auch weite Kreise Frankreichs, die zu Ruhe und Frieden kommen wollen, den man dort eben so wohl gebrauchen kann als bei uns. Die letzten großen Streiks und die scharfen dabei zutage getretenen Gegensätze geben ja keineswegs ein erfreuliches Bild der inneren Lage des Landes. Allerdings muß man hier mehr denn je vor übertriebenen Hoffnungen, wie sie namentlich von sozialistischer Seite genährt werden, warnen. Von Völkerversöhnung ist in Paris und Umgegend leider noch nicht viel zu verspüren. Was man zugibt, geschieht der Not gehorchend, nicht dem eignen Triebe.

In durchaus energischer Weise hat sich der englische Staatsmann und ehemalige Ministerpräsident Asquith wiederum für einen billigen Ausgleich und bessere Bedingungen für Deutschland als sie der Friedensvertrag vorsieht, ausgesprochen. Es ist die Stimme der Vernunft, die zu einem endlichen Frieden auch auf wirtschaftlichem Gebiete in Europa kommen will. Ein an Händen und Füßen gefesseltes Deutschland kommt in der Weltwirtschaft nicht in Frage und doch kommt diese nicht in Gang, wenn man unser Land ausschaltet, denn es ist mit das größte Rad in dem Gesamtuhrwerk. Auch England hat seine Sorgen für sich, die alle Kräfte nach innen und außen erfordern. Irland steht im Aufruhr, und was man aus Aegypten hört, ist auch nicht gerade erbaulich für das britische Ohr. Wir sollten meinen, daß unter diesen Umständen allerorts die Vernunft zum Durchbruch kommen müßte. Geschieht das aber, so ist für unser Vaterland wieder die Bahn geöffnet, in ernster Arbeit sich einen würdigen Platz im Rate der Völker zu beschaffen. Allerdings für uns lachen auch dann nicht goldene Zeiten, aber bei unablässiger Arbeit wenigstens ein erträgliches Dasein, das, so Gott will, die Zukunft besseren Verhältnissen entgegenführt.

Bx.

Niemand darf fehlen

bei der

großen Generalschau der Katholiken

von

Neuß und Grevenbroich, Stadt und Land.

Wir katholischen Arbeiter und die Sozialdemokratie

von W. Elfes.

(Schluß.)

2. Ihr Heilmittel ist der Klassenkampf.

Mit Hilfe des Klassenkampfes hofft die Sozialdemokratie die Welt zu verbessern. Auch heute noch Rücksichtsloser Klassenkampf! Auch die Mehrheitssozialdemokratie steht auf dem Boden. Kann der Klassenkampf das Heil bringen? Uns Arbeitern? Dem deutschen Volke? Lasse dir folgendes durch den Kopf gehen: Wenn die Arbeiter den Klassenkampf wollen, dürfen sie sich nicht beklagen, daß auch die anderen sich darauf einstellen. Und so wie die Arbeiter gegen die übrigen, werden die übrigen gegen die Arbeiter stehen. Dann ist ganz selbstverständlich, daß der Kapitalist die Arbeiter ausbeutet, daß der Kaufmann die Konsumenten auswuchert, daß der Bauer die allerhöchsten Preise herauspreßt. Dann erkennt keiner eine sittliche Pflicht gegenüber der Gesamtheit. Dann gilt der Klassenhaß und die brutale Macht entscheidet, so wie die „Rote Fahne" es ausgesprochen hat: „Die Ueberwindung der Bourgeoisie geschieht nicht durch einen Abstimmungsakt, weder in den Arbeiterräten noch sonstwo, sondern durch eine Reihe von Kampfakten, deren Mittel alle Machtmittel sind, die das Proletariat in den Händen hat und in die Hände bekommt: vom ökonomischen Zwang bis zum 21-Zentimeter-Geschütz oder stärkeren Kalibern." [*]) Das Ende ist natürlich die völlige Auflösung aller Ordnung: die Anarchie, die der sozialdemokratische Konsumvereinler Dr. H. Müller seinen Genossen schon 1907 angekündigt hat. „Wählt man den Klassenkampf zum leitenden Prinzip der Arbeiterbewegung, proklamiert man ihn als die Norm aller politischen und gewerkschaftlichen Tätigkeit, so muß man beim Anarchismus enden. Denn jedes Klasseninteresse, einseitig bis ins Extrem, verfolgt, führt zur gesellschaftlichen Auflösung, zum sozialen Chaos zur Vernichtung aller Kultur und Gesittung." [**]) Die ausländischen Sozialdemokraten scheinen das Verhängnis überhaupt viel klarer erkannt zu haben. Denn es klingt wie eine Beschreibung unserer eigenen Erlebnisse, was der englische Arbeiterführer Sanders der Klassenkampfpropaganda

[*]) Zitiert nach dem „Vorwärts" Nr. 200.

[**]) „Die Klassenkampftheorie und das Neutralitätsprinzip der Konsumgenossenschaftsbewegung" Basel 1907).

Heimat!

Roman von A. Marby.

14) (Nachdruck verboten.)

„Ich begreife nicht, Herta, wie du dich deshalb aufregen kannst," versetzte Marie Luise mit ihrem abweisend spöttischen Lächeln. „Was kümmern uns denn nur Herrn von Gehrens Bekannte? Außerdem hat er ja doch keine Ahnung von deinem Interesse für den Bewußten. Ob ers überhaupt noch war? Du standest an jenem Tage noch so vollständig unter der Nachwirkung des Schrecklichen, daß du schließlich das Opfer einer Sinnestäuschung wurdest und den Gegenstand deiner Gedanken in Gehrens Bekannten erkennen glaubtest."

„Aber Liesel, eine mögliche Augen- und Sinnentäuschung meinerseits ist ausgeschlossen," sagte Herta bestimmt. Von dieser Stunde an sprach sie von dem, was einzig ihr junges Herz erfüllte, nicht mehr, und da Marie Luise ebenfalls mit Absicht vermied, darauf zurückzukommen, konnte es den Anschein gewinnen, als ob die Erinnerung an den durch Hertas Unbesonnenheit herbeigeführten aufregenden Vorgang in der Residenz, der ohne das blitzschnelle Zugreifen eines die Gefahr erkennenden Zuschauers ein tragisches Ende genommen hätte, sich allmählich verflüchtete.

Inzwischen kam der Herbst mit seinen rauhen Winden, die die letzten gelben Blätter von den Bäumen wirbelten, und mit schier nimmer endenden Regengüssen, die breite Rinne durch die Dorf-, Wald- und Parkwege rissen, besonders ausgefahrene, oder sonst schadhafte Stellen in Morast verwandelnd, unpassierbar für Fußgänger.

Die Baronessen hatten das Haus seit Tagen nicht verlassen, doch nicht allein der Ungunst des abellaunigen Wettergottes hielt sie in ihrem Arbeitszimmer fest, sondern beiden in jüngster Zeit durch Justizrats Kaltenbachs Vermittlung zuteil gewordene Aufträge, die eine pünktliche Ablieferungsfrist bedingten. In emsiger Tätigkeit schwand den Schwestern Tag um Tag dahin. Sich in der täglich früher hereinbrechenden Dämmerung kaum eine kurze Erholungspause gönnend, arbeiteten sie dann noch bei Lampenlicht einige Stunden. Oft schrieb Marie Luise bis tief in die Nacht hinein, wogegen sie bei der jungen Schwester auf das Zubettgehen in festgesetzter früherer Stunde hielt, jede Opposition mit der Bemerkung abschneidend: „Deine zarte Körperkonstitution verlangt zur Kräftigung mehr Schlaf, als solch robustes Menschenkind, wie deine alte Schwester. Also ungestörte Ruhe, Kleine, und freundliche Träume!"

Noch bevor Herta dem liebreichen Befehl nachkam, schob sie noch fürsorglich ein paar Holzscheite in den unersättlichen Schlund des altdeutschen hübschen Kachelofens, als es luftig aufprasselte und anfing, behagliche Wärme zu verbreiten, erst dann verließ Herta mit zärtlichem Gutenachtkuß die unermüdlich fleißige Schwester.

Es war ein unfreundlicher Novembervormittag. Große Regentropfen schlugen schwer gegen die Fensterscheiben, der Wind pfiff durch alle Ritzen und ob die Bedienung schlecht ihres Amtes gewaltet? Es war kalt im Arbeitsraum der Baronessen.

Herta sah, wie Marie Luise wiederholt fröstelnd zusammenschauerte. Sie hatte allerdings wieder bis nach Mitternacht geschrieben, nicht allein, weil die Arbeit pressierte, sondern aus eigenem hohem Interesse an dem kunstgeschichtlichen Werk eines berühmten französischen Gelehrten, das die Baronesse ins Deutsche zu übertragen hatte. Es führte sie zurück in die Romantik des Mittelalters. Mit Schlaf und Wachen kämpfend glaubte sie sich umbraust vom Sturmgesang des wilden Jägers, der mit seinem ganzen Troß durch die Lüfte zog, bis das Stöhnen der wütend durcheinander gepeitschten Baumzweige, das Knacken und Brechen zur Erde geschleuderter Aeste sie vollends erwachen ließ.

Nach ein paar Stunden häufig gestörten Schlummers saß Marie Luise nun schon wieder längst an ihrem Schreibtisch. Die ihrem schönen Gesicht eigene reizvolle Wangenröte ließ nicht ahnen, wie überwächtig und abgespannt, ja wie in geradezu unbehaglicher Stimmung die Baronesse sich befand. Sie wollte auch nicht, daß es Herta merken sollte, die eben seufzend klagte:

„Gott, welch gräßliche Beleuchtung! Ich kann in dem trüben, schwankenden Licht kaum die Farben unterscheiden, und dazu ist's so ungemütlich kalt, ich sehe, Liesel, du frierst, aber dem wollen wir gleich abhelfen, im Korb liegt ja noch ein Häufchen Kohlen, ich will sie sofort ihrer Bestimmung zuführen."

Ihren Worten die Tat folgen lassend, ergriff das liebreizende Mädchen die Kohlenschaufel und schüttete die vorhandenen schwarzen Diamanten auf die noch glimmende Glut im Ofen, schraubte die Verschlußtüre wieder fest und sagte, zur Schwester gewandt:

„So, nun werden wir bald eine angenehme Zimmer-Temperatur erhalten."

„Danke, Kleine, danke! Du bildest dich wirklich zu einem fürsorglichen Hausgeist aus," ließ Marie Luise sich vernehmen, ohne im Schreiben innezuhalten.

„Meinst du? O dann," — mit der Machtvollkommenheit einer unsichtbaren Hoheit reckte Herta ihre schlanke Gestalt, ihre klare weiche Stimme klang pathetisch — „befehle ich dir, sogleich die Feder hinzulegen und deinen erschöpften Nerven stundenlange Ruhe zu gönnen." Und als Marie Luise, nur wortlos die Schultern zuckend, ihre Arbeit fortsetzte, fuhr Herta in ihrem natürlichen, herzigen Tone fort:

„Ich spreche nicht im Scherz, Liebste! Sicher hast du wieder die halbe Nacht hindurch geschrieben, die tiefen Schatten unter deinen Augen verraten's mir — und statt dann am Morgen den versäumten Schlaf nachzuholen, sitzest du nun schon wieder stundenlang am Schreibtisch. Muß das sein, Marie Luise? Wenn du nun infolge von Ueberanstrengung erkrankst — ach Gott — Liesel, was dann?" — —

Aus dem Ton der Stimme, den Blicken und Mienen der Sprecherin sprach eine so rührende, ehrliche Besorgnis, daß Marie Luise in unwillkürlicher Bewegung die Schwester zärtlich an sich zog und milde lächelnd versicherte:

„Liebe, kleine Törin, ängstige dich nicht um mich. Meine Nerven vertragen eine durchwachte Nacht sehr gut. Uebrigens müßt du heut mit dem rasenden Sturmgeheul rechnen! Wurdest du nicht auch gestört?"

„O ja, freilich! Aber abgesehen von dieser grausigen Nacht schläfst du fast immer zu wenig, weil du dir Arbeiten aufbürden läßt, die in zu kurzer Frist beendet sein müssen und dich über Gebühr angreifen. Auch nicht die kleinste Erholungspause magst du dir gönnen. Das kann und darf nicht so weiter gehen!"

„Laß gut sein, Kleine!" sagte Marie Luise sanft, während ihre schlanken Finger liebkosend über Hertas dunkle Haarwellen glitten. „Was willst du auch eigentlich? Müssen wir denn nicht dankbar sein, wenn wir genügend eine uns zusagende und leidlich lohnende Arbeit erhalten?"

Hertas feinem Gehör entging die verhaltene Bitterkeit in der Schwester Stimme nicht.

„Dankbar für einen Verdienst," wandte sie eifrig ein, „den du mit deiner Gesundheit bezahlst? Nein, das bin ich nicht und du — —"

„Aber Kind," fiel Marie Luise ein wenig ungeduldig ein, „wir können's doch nicht ändern!"

„Wir können's, wir — kaufen eine Schreibmaschine!" triumphierte Herta.

Ein Moment der Verblüffung — dann wiederholte Marie Luise, wider Willen lachend: „Eine Schreibmaschine? O, du kluges Schwesterlein, weißt du, was solch ein Ding, wenn es wirklich gut und nutzbringend sein soll, kostet?"

„Nun?" fragte Herta gespannt.

„Drei- bis fünfhundert Mark — eine für uns unerschwingliche Summe."

„Ach! So teuer?" drang es kleinlaut über Hertas Lippen. Aber im gleichen Augenblick erhellte sich ihr reizendes Gesicht.

„Es gibt einen Ausweg, Marie Luise! Man erhält Schreibmaschinen auf Abzahlung, ich las es in der Zeitung." —

„Nein, Kleine! Eine Baronesse Eckartsburg kauft nichts auf Abzahlung!" lautete die stolz abwehrende Antwort. Sie klang der jungen Schwester wie ein Vorwurf, unter dem ihre Wangen sich rötelten. Da durchzuckt sie ein neuer Gedanke, in ihren dunklen Augen blitzt es frohlockend auf, mit beiden Armen Marie Luisens Nacken umschlingend, flüstert sie ihr ins Ohr:

„Ich weiß Besseres! Meine Liesel erhält doch eine Schreibmaschine, bitte, sage dazu nicht nein, bitte!"

„Ohne zu wissen, was du vorhast? Begehe um Himmelswillen keine Unbesonnenheit, Herta!"

(Fortsetzung in der Mittwochs-Nummer.)

prophezeite: „Sie wird bei ihrem Eindringen in die Verwaltung und Kontrolle eines Bezirks oder einer Stadt die kurzsichtige Auffassung erzeugen, daß der Arbeiter mit seinem Bestreben, so viel als möglich aus der öffentlichen Kasse herauszuschlagen und dafür so wenig als möglich zu leisten, sozusagen Rache übt an den Klassen, die ihm bisher an seinem Recht auf Muße, Freude und Wohlstand verkürzt haben." *) Solche Warnungen einsichtiger Sozialdemokraten aber waren vergebliche Mühe. Die, die es anging, achteten nicht darauf. Sie hielten fest an der Klassenkampfidee und propagierten sie. Die Folgen haben wir schon schon zum Teil in furchtbarer Wirklichkeit erlebt und erleben sie immer wieder: bis die Wege des Klassenkampfes verlassen werden. Das wird die Sozialdemokratie aber nicht tun, und darum lehnen wir die Sozialdemokratie ab, darum bekämpfen wir sie. Denn wir wollen den Klassenkampf nicht, weil er ins Verderben führt.

3. **Ihr fehlt die schöpferische Kraft**, die Deutschland heute braucht.

Die Stärke der Sozialdemokratie lag und liegt in der Kritik. In der Vergangenheit ging sie vollständig auf in der Kritik an den gesellschaftlichen Zuständen. Wir wollen gar nicht bestreiten, daß sie manches Gute geleistet hat, indem sie auf bestehende Blößen und Mängel hinwies. Darauf kommts aber heute nicht mehr an. Heute heißt es: Neues errichten! Nun wollen wir wiederum nicht in Abrede stellen, daß es namhafte Sozialdemokraten gibt, die die Fähigkeit und den besten Willen haben, etwas Gutes in Deutschland zu schaffen. Aber der Sozialismus in Deutschland, den sie selbst mitgeschaffen haben, der steht ihrem Schaffen im Wege.

Zunächst: Der Materialismus hängt sich an sie und zieht sie nieder. Mögen immer sie das Beste wollen, ein ganzer Wust von materialistischen Schlagworten und Phrasen hat sich zwischen ihnen und den Proletariermassen angehäuft, über den hinweg sie sich nicht mehr verständigen können über das, was die Stunde erfordert. Keine Arbeiterschaft der Welt hängt mit solch naiver Gläubigkeit, wie die deutsche, an dem materialistischen Grundsatz: daß allein mit bessern Einrichtungen eine bessere Welt zu schaffen wäre, „das gesicherte Existenzminimum genüge für die Welterneuerung." (Der schon zitierte Bröger.) Indes — das wird immer offenbarer — kommts auf ganz anderes an: Wir brauchen bessere Menschen, Menschen mit Pflichtbewußtsein, mit Verantwortlichkeitsgefühl, Menschen mit sittlicher Hingabe für die Allgemeinheit. Die aber wachsen nicht auf dem Boden des Materialismus. „Was haben viele Proletarier begriffen von der sozialistischen Wirtschaftsidee? Ihr Verhalten zeigt es unzweideutig. Sozialismus ist für die Zuvielen weiter nichts als demokratisierter und dezentralisierter Kapitalismus mit der Absicht, aus fünf großen fünfmalhunderttausend kleine Kapitalisten zu machen. — Was haben die Zuvielen erfaßt von der politischen Idee des Sozialismus? Nichts weiter, als daß jede Herrschaft aufhört, weil die Regierung abhängt vom Augenzwinkern des Herrn Meyer. Sie wollen keine Autorität mehr, aber jeder will der Tyrann aller anderen sein." (Bröger). So ists! Das ist eine Frucht des Materialismus: Egoismus, Individual- und Klassenegoismus; und Autoritätslosigkeit. Damit kann man Deutschland nicht aufbauen. Wir brauchen sittliches Volkstum, wir brauchen opferfreudige Hingabe ans Ganze und Einfügung und Unterordnung unter das Gesamtwohl. Das fehlt dem Sozialdemokratismus. Und darum sagen wir: ihm fehlt die schöpferische Kraft, die Deutschland gegenwärtig unbedingt nötig hat.

Dann ferner: Wir wollen den freien Volksstaat, die Volksgemeinschaft. Gewiß sprechen auch sozialdemokratische Führer davon. Die Klassenkampfidee aber ist das größte Hindernis bei der Errichtung der neuen Volksgemeinschaft. Wir brauchen Gemeinschaftssinn, Gemeinschaftsgefühl. Klassenkampf aber heißt Klassenhaß und hat die einseitige Klassendiktatur zum Ziele. Die Mehrheitssozialdemokratie hat sich nur den äußeren Machtverhältnissen gefügt, wenn sie das seit Jahresfrist nicht mehr sehr so betont hat. Wenn sie mit den Unabhängigen zusammen eine ausreichende Macht erlangt, wird sie zeigen, daß sie auch in dieser Hinsicht den Klassenkampf nicht verleugnet sondern ganz im Sinne jenes Briefes handelt, den Friedrich Engels einst an Bebel schrieb: „Da nun (nach der Besitzergreifung des Staates durch das Proletariat) der Staat doch nur eine vorübergehende Erscheinung ist, deren man sich im Kampf, in der Revolution bedient, um seine Gegner gewaltsam niederzuhalten, so ist es purer Unsinn, vom freien Volksstaat zu sprechen. Solange das Proletariat den Staat noch gebraucht, gebraucht es ihn nicht im Interesse der Freiheit, sondern der Niederhaltung seiner Gegner." Sollte dieser Brief aber einem schon zu alt sein, so möge er nachlesen, was im mehrheitssozialdemokratischen „Vorwärts" Nr. 216 dieses Jahres über das Thema geschrieben steht: „Die Demokratie ist trotz aller vorübergehenden Koalition das Entwickelungsstadium, in dem die Arbeiterklasse ihren Endkampf um die Macht ausficht, in dem sie dem Bürgertum Position um Position entreißt. Die Demokratie ist für die Arbeiterklasse die Möglichkeit der Herrschaft selber."

Das ist die sozialdemokratische Idee vom Staat und von der Demokratie. Das ist die Freiheit, die sie meinen! Darum sagen wir nochmals: Dem Sozialdemokratismus fehlt die schöpferische Kraft, das neue Deutschland, die freie und demokratische Volksgemeinschaft aufzubauen.

Katholische Arbeiter! Wenn wir darum auch mit den sozialdemokratischen Arbeitern manches gemeinsam ertragen, manches gemeinsam empfinden, und wenn wir auch gelegentlich gemeinsam mit ihnen kämpfen können — **den Sozialdemokratismus aller Schattierungen lehnen wir ab, wir bekämpfen ihn als den Feind der Arbeiter, als den Feind unseres Volkes.** Was wir wollen, können wir nur im Geiste des Christentums erreichen. **Im christlichen Geiste kann die Menschheit sittlich wiedergeboren werden, kann Deutschland neu erstehen, können die geistigen, wirtschaftlichen und politischen Zustände geschaffen werden, die uns und unserm Volke neues Glück und Wohlergehen wahrhaft garantieren.**

*) Mitgeteilt von Fr. W. Förster in dem Buche „Klassenkampf und Christentum" S. 130.

Aus dem Reich.

Scheidemann, Oberbürgermeister von Groß-Berlin.

* **Berlin**, 27. Mai. Eine Berliner Korrespondenz will aus unterrichteten Kreisen wissen, daß zum Oberbürgermeister der künftigen Stadtgemeinde Groß-Berlin u. a. der Führer der Mehrheits-Sozialdemokratie, Scheidemann, der gegenwärtig in Kassel an der Spitze der Stadtverwaltung steht, in Aussicht genommen worden ist. Seine Wahl soll auch bei den unabhängigen Sozialisten Unterstützung finden. Daneben werden allerdings nachdrücklich noch Oberbürgermeister Wermuth und Staatssekretär Dr. Freund, der Schöpfer des Groß-Berliner Gesetzes empfohlen.

Ansiedlung der Brigade Ehrhardt.

* **Berlin**, 26. Mai. Wie dem „Berliner Tageblatt" aus dem Munsterlager gemeldet wird, vollzieht sich die Auflösung der dortigen Truppenteile in der vorgeschriebenen Weise. Ein großer Teil der Soldaten hat sich mit dem Schmudeschen Plan befreundet. Sie sind bereit, sofort in die Moore zu gehen. So werden am Freitag 1200 Mann zur Ansiedelung in die Holsteinischen Moore abtransportiert. Die Lieferung von Pferden und Geräten hat das Landwirtschaftsministerium übernommen.

Ausland.

Leon Bourgeois über die Finanzkonferenz.

* **Paris**, 25. Mai. Senatspräsident Leon Bourgeois, von dem ausführenden Rat des Völkerbundes beauftragt, die Finanzkonferenz in Brüssel vorzubereiten, erklärte dem Matin, diese Konferenz sei auf Veranlassung der alliierten Regierungen, besonders der englischen Regierung, beschlossen worden. 25 dem Völkerbund angehörende Staaten seien eingeladen, eine besondere Einladung sei an Amerika ergangen, außerdem sollten, wenn notwendig, die Staaten gehört (!) werden, die dem Bund noch nicht angehören. Ador, der die Präsidentschaft der Finanzkonferenz angenommen habe, solle der Versammlung die Entschließungen der Alliierten über die Wiedergutmachungen und die Kriegsschulden mitteilen, ohne deren Kenntnis jede Erörterung nutzlos wäre.

Da er vom Völkerbund beauftragt worden sei, die Konferenz von Brüssel vorzubereiten, habe er sich an die alliierten Regierungen und den Wiedergutmachungsausschuß als den Vormund Deutschlands (!) gewandt. Er habe in Rom seinen Kollegen von den Verhandlungen Kenntnis gegeben. Tittoni habe in aller Namen Lloyd George als Präsidenten des Obersten Rats um Auskünfte für den Völkerbundrat ersucht, die für dessen Instruktionen und Informationen an den Präsidenten der Brüsseler Konferenz nötig seien. Erst nach der Antwort, die erst nach den Beratungen des Obersten Rats auf der Konferenz von Spa festgestellt würde, könne die interalliierte Finanzkonferenz einberufen werden. Er habe in Rom an die ausgedehnten Machtbefugnisse des Wiedergutmachungsausschusses erinnert, die weder durch ein besonderes Gesetz, noch durch sonst eine Anordnung beschränkt seien; er solle sich nur von Gerechtigkeit, Billigkeit und gutem Willen leiten lassen. Die einzige ihm auferlegte Beschränkung sei, daß er keine Summe abführen könne ohne Genehmigung der Staaten, von denen sie herrührte. Der Wiedergutmachungsausschuß müsse also mit den Regierungen gemeinsam seine Ansichten äußern.

Bourgeois erklärte, er halte es für sehr wichtig, auf alle diese Einzelheiten hinzuweisen, und fuhr fort: Wir können keine internationale Kreditoperation ins Auge fassen, bevor die Frage des Pfandes und der Bürgschaften geregelt ist, wir können und wollen uns auch nicht zwecks Bestimmung unserer Finanzpolitik gegenüber Deutschland an die Stelle der Regierung setzen. Aber wenn diese Politik festgesetzt sein wird, was noch nicht der Fall ist, werden wir die Aufgabe haben, nicht nur die Mitglieder des Völkerbundes, sondern auch die anderen Länder zusammenzuberufen, um Mittel zu suchen, der Not und der Unordnung, unter der alle Völker leiden, Herr zu werden.

Die Streikbewegung in Frankreich.

* **Paris**, 25. Mai. Dem Excelsior zufolge wurden gestern in Paris wegen Vergehens gegen die Freiheit der Arbeit zwei streikende Arbeiter zu 10 bzw. 13 Monaten Gefängnis verurteilt. Nach der Humanitee erhielten in Bordeaux wegen gleichen Vergehens sechs Eisenbahner Gefängnisstrafen von 13 bis 1 Monaten. In Lyon erhielt ein streikender Arbeiter sogar zwei Jahre, ein anderer Eisenbahner drei Jahre Gefängnis mit zwei Jahren Aufenthaltsverbot.

Der Bergarbeiterstreik wird als endgültig beigelegt angesehen.

Die Beamtenvereine beschlossen gestern in einem Kongreß, sich dem allgemeinen Arbeiterverband (C. G. T.) anzuschließen. Auf dem Kongreß waren hauptsächlich Lehrer, Zollbeamte und Beamte der indirekten Steuern vertreten.

Ermunterung der irischen Republik durch Amerika?

* **Rotterdam**, 25. Mai. Wie aus Newyork gemeldet wird, hat Unterstaatssekretär Colby dem Vorsitzenden des Komitees für auswärtige Angelegenheiten im Repräsentantenhaus, Porter, brieflich erklärt, daß er die vorgeschlagene Resolutionen bezüglich der Anerkennung der irischen Republik nicht befürworten werde, daß er aber den Mitgliedern des Komitees mitteilte, daß kein diplomatischer Grund vorliege, warum sie nicht so handeln sollten, wie ihr Gewissen es ihnen zu tun rät. Die letzte Bemerkung erregt in der englischen Presse natürlich begreiflichen Aerger. In irenfreundlichen amerikanischen Kreisen wird diese Erklärung mit Recht als ein Zeichen dafür angesehen, daß die Regierung der Vereinigten Staaten zum mindesten keinen irenfeindlichen Standpunkt einnimmt. Ob Colbys Erklärung Wilsons Standpunkt widerspiegelt, ist allerdings eine andere Frage. Es handelt sich um drei Entschließungen zu Gunsten Irlands, von denen die wichtigste die Anerkennung der irischen Republik und die Ernennung eines amerikanischen Botschafters in Dublin verlangt. Die Entschließungen sollten am Sonnabend beraten werden, aber die Republikaner setzten durch, daß die Debatte bis Donnerstag vertagt wurde.

Stadt-Nachrichten.

Neuß, 29. Mai 1920.

D **Borromäus-Bücherei St. Marien.** Wir weisen hierdurch unsere Mitglieder nochmals darauf hin, daß die Gabenverzeichnisse für 1920 eingetroffen und dieselben heute, Freitag, den 28. Mai, oder Sonntag, den 30. Mai während der bekannten Ausleihestunden abzuholen sind.

* **Aerztliche Gutachten über die ungeteilte Unterrichtszeit.** Die Düsseldorfer Regierung hatte die Landräte und Oberbürgermeister ersucht, soweit es ihnen möglich ist, Gutachten von Kreisärzten, Schulärzten oder ärztlichen Vereinigungen über den ungeteilten Unterricht zu verschaffen. Von den 63 Gutachten, die eingegangen sind, wurden neun nicht in Betracht gezogen, da sie sich des Urteils enthalten oder eine schwankende Stellung einnehmen. Elf von ihnen sind der ungeteilten Unterrichtszeit günstig. Sie beziehen sich aber meist auf ländliche Schulen mit weiten Schulwegen, also auf Verhältnisse, in denen schon seit längerer Zeit der ungeteilte Unterricht als Noteinrichtung zugelassen ist. Dreizehn Gutachten sprechen sich bedingungsweise für den ungeteilten Unterricht aus. Sie verlangen, daß die ganze Unterrichtszeit mehr oder minder stark gekürzt wird, so daß jeder Nachmittagsunterricht wegfällt und am Vormittag größere Pausen in den Unterricht eingeschoben werden können. 30 Gutachter verwerfen den ungeteilten Unterricht, zum Teil sehr entschieden. Diese warnen besonders davor, ihn jetzt einzuführen, wo die Kinder noch unter den Folgen der Unterernährung leiden. Die Regierung hat zwar in einer Reihe von Fällen auf Wunsch der Lehrer, der Eltern und der Schulausschüsse die versuchsweise Einführung des ungeteilten Unterrichts für das laufende Jahr gestattet, sie warnt aber nach Prüfung dieser ärztlichen Gutachten noch einmal dringend davor, voreilig und ohne zwingenden Grund Anträge auf Einrichtung dieses Schulbetriebs zu stellen.

* **Erholungsaufenthalt auf dem Lande.** Das Allgemeine Arbeitsamt, das eine Ergänzung der Erziehungs- und Organisationstätigkeit des Sekretariats sozialer Studentenarbeit, dessen Hauptbüro seit einem Jahre von M.Gladbach nach Berlin verlegt wurde, bildet, richtet an die Katholiken der ländlichen Bezirke und der mittleren Städte die dringende Bitte, für die Sommerferien dieses Jahres Freistellen zur Verfügung stellen zu wollen. Die Zahl der dringend erholungsbedürftigen Akademiker, Studenten, Studentinnen, Schriftsteller und sonstigen Geistigtätigen ist in diesem Jahre in den Großstädten Deutschlands außerordentlich groß. Das Sekretariat erhält täglich Mitteilungen und Gesuche gesundheitlich unterernährter Freunde und Gesinnungsgenossen der akademischen Kreise, die eine Ausspannung in ländlicher Gegend und einen Aufenthalt in frischer Luft dringend brauchen. Dauer und Termin des Aufenthalts können von Fall zu Fall vereinbart werden. Dem Sekretariat ist jedes Angebot für kurze und für lange Zeit wertvoll, und es bittet seine Freunde, zu helfen und für die Beschaffung von Freistellen und Erholungsaufenthalt draußen im Lande in den Kreisen ihrer Bekannten zu werben. Anmeldungen nimmt entgegen Dr. Sonnenschein, Berlin SW 68, Markgrafenstraße 18, IV. Fernsprecher Moritzplatz 3616.

Sprech-Saal.

□ **Der Verband der leitenden Gemeindebaubeamten**, e. V., bittet um Aufnahme folgender Notiz:

Kürzlich wurde durch verschiedene Fachzeitschriften und süddeutsche Tageszeitungen bekannt, der „Pfälzische Architekten- und Ingenieur-Verband" habe beschlossen, dafür einzutreten, daß der leitende Gemeindetechniker Sitz und Stimme in der Vertretung erhalte. Neu ist diese Forderung nicht, haben doch schon viele andere Verbände, so z. B. auch der Verband der leitenden Gemeindebaubeamten sich mit dieser Frage eingehend befaßt und beschlossen, mit dieser Forderung an alle Gemeindevertretungen und politische Parteien heranzutreten. So teilt uns die Geschäftsstelle des Verbandes u. a. folgendes mit: Für manchen Bürger mag diese Forderung der leitenden Baubeamten auf den ersten Blick vielleicht etwas zu weitgehend sein, bedenkt er jedoch, welche Aufgaben der Gemeindetechniker zu lösen hat bzw. welch großer Anteil ihm an der Erledigung dieser Aufgaben zufällt, so wird er zur Ueberzeugung kommen, daß derselbe einer der fürsten Mitheifer des wirtschaftlich-sozialen Lebens in der Selbstverwaltung ist. Nur einige dieser Aufgaben seien hier angeführt, Kindergärten, Turn-, Sport-, Spielplätze, Licht-, Luft-, Sonnen-, Schul- und Volksbäder, Schulen, Waldschulen, Erholungsstätten, Volksparks, Kranken-, Siechen- und Ledigenhäuser, Altersheime, Kinderhorte, Tief- und Hochbauanlagen, Wege und Brücken, Bebauungspläne, Friedhöfe, Wasserleitungen, Beleuchtungsanlagen, Plätze, Brunnenanlagen, Schlachthäuser, Theater, Museen, Bibliotheken, Straßenbahnen, Wohnungsfürsorge, Wohnungspflege sowie das umfangreiche Gebiet des Kleinwohnungsbaues und der Hygiene. Wird weiter in Rücksicht gezogen, daß z. B. die Wohnungsfrage nicht etwa durch die Nationierung, sondern einzig und allein durch die Neubautätigkeit gelöst werden kann, und daß es hier wieder der Gemeindetechniker ist, der an erster Stelle dazu berufen sein wird, Mittel und Wege zu finden (Ersatzbaustoffe usw.), daß ferner die meisten Aufgaben der Gemeinden gegenwärtig auf technischem Gebiete liegen, also der Techniker wohl das meiste Geld verarbeitet und hierbei durch umsichtige, geschickte Erledigung einen nicht geringen Einfluß auf die Finanzen der Gemeinde ausüben kann, so wird er die wohlberechtigte Forderung der Technikerschaft wohl verstehen. Zu bemerken ist, daß in letzter Zeit erfreulicherweise sehr viele Gemeinden auch Techniker als Bürgermeister erwählt und außerdem die meisten politischen Parteien Unterstützung in fraglicher Angelegenheit zugesagt haben.

Musikalisches.

Letzter Musik-Abend.

Es war dieses Mal ein Nachzügler, der vierte, noch ausstehende Musik-Abend des verflossenen Konzertwinters. Es äußerte sich die Konzertmüdigkeit denn auch insofern recht deutlich, als von dem Publikum, das sonst in zwei Serien die Oberwalschule füllte, kaum die Hälfte des Saales besetzt war. Auch ließ die sonst recht gute Konzertdisziplin, besonders was pünktliches Erscheinen und Beobachtung von stimmungsvoller Ruhe anbelangt, recht viel zu wünschen übrig.

Der Pianist Herr Heinrich Ecarius aus M.-Gladbach spielte Beethoven, Chopin und Liszt: mit solider, sehr flüssiger und flotter Technik, die besonders den fünf Etüden von Chopin zugute kam. Liszt's Legende „Der heilige Franziskus über die Wogen schreitend", diese echteste und charakteristischste Schöpfung des großen Meisters des Klaviers und Vaters der Programm-Musik, reißt in ihrer prächtigen, wogenden und wallenden Tonmalerei ganz von selbst mit sich fort. Beethovens großer C-Dur-, der sogenannten Waldstein-Sonate (Aurore), Opus 53, fehlte die Gestaltung ins Große. Und doch haben wir uns gefreut, einmal wieder hier von berufener Hand eine Beethoven-Sonate zu hören. Sollte es nicht vielleicht möglich sein, diese — man möchte sagen grundlegenden — Werke der ganzen Klaviermusik einmal alle oder wenigstens zum größten Teil in mehr didaktischer Absicht vorzuführen? Wäre das nicht eine schöne Aufgabe für ein kommendes Semester der Volkshochschule, die ja schon im vergangenen Winter in so glücklicher Weise ihre Verbindung mit der Musik gefunden hat?

Als Sängerin war die Sopranistin Frl. Emmy Pott aus Köln gewonnen. Sie bot Schubert und Brahms, Unger mit zwei sehr hübschen Liedern „Was irrst durch Tal und Gründe du?" und „Wiegenlied", „Die schwarze Laube" von Kunsemüller und zwei ansprechende, einfach gehaltene Sachen „Der Jasminstrauch" und „Die Nachtigall" des uns unbekannten — Kölner, wenn wir nicht irren! — Paul Löwenstein. Die Auswahl war, soweit sie auf mehr leichter beschwingte oder stimmungsmalende Lieder gefallen war, keine glückliche: Die Sängerin ließ kalt. Dort, wo mehr Dramatik mit hineinspielte, wie in Schuberts „Die junge Nonne", erwärmte die Künstlerin mehr. Die Begleitung am Klavier führte Frau Toni Klein aus, die einzige Leistung des Abends, die vollauf befriedigte.

Sport.

Rasensport-Verband Neuß. Eine eifrige Tätigkeit entfaltet unter seinem neuen Vorstande der Neußer Sportverein 1912. Der Verein, dessen stets Aufwärtsstreben und achtenswerte Erfolge während des Krieges in bestem Andenken stehen, hat neuerdings auch an der Jugendbewegung hervorragenden Anteil genommen. Weit über 100 jugendliche Kämpfer stehen heute unter Leitung des Jugendobmannes Herrn Scharfenberger bereit, die Farben des Vereins zu verteidigen. Da die Mitgliederzahl die fünffache Höhe der Vorkriegszeit erreicht hat, genügt die Sportplatzanlage an der Fauna schon lange nicht mehr den Ansprüchen. Zwecks Schaffung einer ausreichend großen Sportplatzanlage wird der Verein demnächst an die Stadt herantreten. Dann ist es Zeit, daß die städt. Sportkommission zeigt, daß sie den Willen hat, der hiesigen Sportwelt zu helfen. Der Neußer Sportverein, dessen Mitglieder durchweg Bewohner des nördlichen Stadtteiles sind, fühlen sich mit Recht vernachlässigt und hoffen heute an maßgebender Stelle mehr Entgegenkommen zu finden, wie bisher. Für die „Alte Herren" und die erste Mannschaft sollen einige gute Liga-Vereine zu Werbespielen verpflichtet werden. Der Verein hofft, schon in aller Kürze mit der Propaganda-Spiel-Serie beginnen zu können. In eifrigem Spiel sieht man an den stets gut besuchten Trainingsabenden Jung und Alt im Spiel sich erfreuen. Bei gutem Training brauchen wir um unsern Nachwuchs nicht zu bangen. Gutes Material ist genug vorhanden.

)=(**Wevelinghoven**, 28. Mai. Beim Rennverein herrscht große Zuversicht für das Gelingen der Rennen am kommenden Sonntag, den 30. Mai. Das Geläuf der Bahn ist nach den Niederschlägen der letzten Tage in sehr gutem Zustand. Schon sieht man in den frühen Morgenstunden die Trainer mit ihren Pferden fleißig bei der Arbeit. Die Totalisatorkassen sind vermehrt worden. Auch ist mit reibungsloser Abwicklung der Wettgeschäfte zu rechnen, da der Verein die Kosten nicht gescheut hat, Neußer und Düsseldorfer Toto-Fachleute heranzuziehen. Die Nennungen sind sehr zahlreich eingelaufen, die Qualität der genannten Pferde läßt heiß umstrittene Rennen erwarten. Endlich haben die Geschäftsleute von Wevelinghoven Vorsorge getroffen, daß nach den Rennen Hunger und Durst leicht gebannt werden können. Nicht zuletzt sei erwähnt, daß auch die Tanzlustigen, wie aus der Anzeige ersichtlich, auf ihre Kosten kommen werden.

Rheinland-Westfalen.

* **Köln**, 26. Mai. Die „Volkswacht" schreibt: Die Schuhe werden billiger! In einem Geschäft auf der Breiten Straße der Filiale einer Großfirma in Pirmasens, prangt das freundliche Schild: Großer Preisabschlag! Danach sind Schuhe bis um 110 Mark billiger geworden.

* **Dortmund**, 26. Mai. Der Lehrer Stemmer aus Bommern bei Witten, der den Sturm auf Dortmund vom 1. Hauptquartier der Roten Armee von Hörde aus leitete, ist von der Polizei in Witten gefaßt worden. Nach einer noch unbestätigten Nachricht soll auch der Kommandant der Dortmunder Roten Armee von der Polizei verhaftet worden sein. Die aus Hörde flüchtigen Häupter der Spartakiden sind fast alle noch auf freiem Fuß. Sie halten sich in der Remscheider Gegend auf, wo sie sich zunächst sicher fühlen.

* **Dortmund**, 21. Mai. Der Kommunistenführer M. Meinberg, der wie alle anderen Mitglieder des Dortmunder Vollzugsrates beim Anrücken der Reichswehr am Samstag vor Ostern die Flucht ergriff, ist in Nürnberg verhaftet worden.

* **Elberfeld**, 25. Mai. Ein heute hier abgehaltener Bezirkstag des Reichsverbandes deutscher Polizeibeamter, Bezirksverband Düsseldorf, beschäftigte sich mit der Frage der Neuordnung der Polizei. In einem Vortrag versuchte Polizeiinspektor Becker aus Berlin vom Landespolizeiamt darzutun, daß heute ein Dutzend Arten von Polizei bestünden, die unter sich keine Fühlung hätten. Er forderte eine einheitliche Polizei, in der nur alte Polizeibeamte Platz haben dürften. Es wurde auch gegen bereits erfolgte Kündigungen von alten Beamten Einspruch erhoben. Im Sinne dieser Darlegungen wurde eine Entschließung angenommen.

* **Münster**, 27. Mai. Im chemischen Institut der Universität ereignete sich heute morgen eine schwere Explosion. Sechs Studenten sind tot, mehrere verwundet.

Vermischtes.

* **Breslau**, 26. Mai. Heute mittag schlugen drei gut gekleidete Männer in der Schwednitzerstraße, einem der belebtesten Punkte, eine Schaufensterscheibe des Juweliergeschäfts Carl Frey Söhne ein, raubten sechs Perlenhalsbänder im Werte von 600 000 Mark und entflohen dann in einem Auto. Der Polizeipräsident setzte 10 00. Mark für die Ermittelung der Räuber aus, die Firma 12 Prozent des Wertes der gestohlenen Halsketten.

In Apotheken & Drogerien erhältlich.

Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, den 30. Mai 1920:

Katholikentag Neuß-Grevenbroich.

Münsterkirche: 5½ Uhr hl. Messe, 6½ Uhr hl. Messe, 7½ Uhr hl. Messe, Komm. der schulentl. Knaben, 8½ Uhr hl. Messe, 9¼ Uhr Pontifikalamt des Hochwürdigsten Herrn Erzbischofs Karl Josef. 11½ Uhr hl. Messe. Nachm. gegen 4½ Uhr (nach dem Festzuge) Katholiken-Versammlung mit Vortr. über die beiden bekanntgegebenen Themen.

St. Marienkirche: 6 Uhr hl. Messe, 7 Uhr hl. Messe, 8 Uhr hl. Messe, ½9 Uhr hl. Messe. 9½ Uhr feierliches Pontifikalamt mit Predigt des Hochw. Herrn Abtes, 11¼ Uhr hl. Messe. — Nachm. nach Schluß des Festzuges Versammlung in der Kirche.

Dreikönigenkirche: 6½ Uhr hl. Messe, General-Komm. der Frauen und Mädchen. 7½ Uhr hl. Messe, General-Komm. der Männer und Jünglinge, 9 Uhr feierliches Hochamt, 10½ Uhr hl. Messe. — Nachm. nach Schluß des Festzuges Versammlung in der Kirche.

Josephskirche (Weitzenberg): 5½ Uhr hl. Messe, 7 Uhr hl. Messe, 9½ Uhr Hochamt. — Nachm. 2½ Uhr Christenlehre und Andacht.

Sebastianuskirche: 8 Uhr hl. Messe mit Predigt.

Herz-Jesu-Klosterkirche: 6 Uhr hl. Messe, 7¼ Uhr hl. Messe.

Alexianerkloster: 6½ Uhr hl. Messe, 7¼ Uhr hl. Messe, 8 Uhr hl. Messe mit Predigt. — Nachm. 5 Uhr Andacht mit sakram. Segen.

Camillianerkloster: 6½ Uhr hl. Messe, 8 Uhr hl. Messe, 9½ Uhr Hochamt. — Nachm. 5¼ Uhr Mai-Andacht.

Kapelle zu Selikum: M.: 7½.

Donnerstag, den 3. Juni 1920:

Fronleichnamsfest.

Münsterkirche: 5 Uhr hl. Messe, 5¾ Uhr hl. Messe, 6½ Uhr hl. Messe, 7½ Uhr hl. Messe, 8 Uhr hl. Messe, 9 Uhr hl. Messe, 10 Uhr Hochamt, 11¼ Uhr hl. Messe. — Nachm. 3 Uhr Andacht. 5½ Uhr Andacht.

Dreikönigenkirche: 6½ Uhr hl. Messe, 7½ Uhr hl. Messe, 9 Uhr feierl. Hochamt, 10½ Uhr hl. Messe. — Nachm. 2½ Uhr Andacht, 5 Uhr Andacht.

Josephskirche (Weißenberg): 5½ Uhr hl. Messe, 7 Uhr hl. Messe, 9½ Uhr Hochamt. — 2½ Uhr Andacht.

Sebastianuskirche: 7¼ Uhr hl. Messe.

Herz-Jesu-Klosterkirche: 6 Uhr hl. Messe, 7 Uhr hl. Messe. — Nachm. 4 Uhr Andacht.

Camillianerkloster: 6½ Uhr hl. Messe, 8 Uhr hl. Messe, 9½ Uhr Hochamt. — Nachm. 5½ Uhr Sakraments-Andacht.

Im Laufe der Woche.

Münsterkirche: hl. Messen: 6, 6½, 7½, 8 u. 9 Uhr. Montag Abend 8 Uhr feierlicher Schluß der Mai-Andacht mit Predigt.
Mittwoch von 3 Uhr ab Beichtgelegenheit.
Während der Fronleichnams-Oktav ist jeden Morgen 8 Uhr Segenshochamt.
Freitag 6½ Uhr hl. Messe, Komm des Müttervereins und der Ehrenwache, 9 Uhr Herz-Jesu-Hochamt mit Abbitte und Segen. Abends 8 Uhr Herz-Jesu-Andacht.
Samstag abend 8 Uhr Salve-Andacht.

St. Marienkirche: hl. Messen: 6, 7½, 7¾ und 8½ Uhr.
Montag Abend 8 Uhr Schluß der Maiandacht.
Mittwoch nachm. von 4 Uhr ab Beichtgelegenheit.
Während der Fronleichnamsoktav jeden Morgen 7¼ Uhr Segensmesse und abends 8 Uhr Sakraments-Andacht.

Dreikönigenkirche: hl. Messen: 6½, 7½, 8.

Josephskirche (Weißenberg): M.: 6½, 7½. —

Sebastianuskirche: 7 hl. Messe.
Freitag nachm. 5 Uhr Kreuzweg-Andacht.

Alexianerkirche: M.: 7½.

Kapelle am Obertor: Freitag, 7½ Messe.

Herz-Jesu-Klosterkirche: 6¾ Uhr hl. Messe.
Während des ganzen Monats Juni an Werktagen abends 5¾ Uhr Herz-Jesu-Andacht.

Camillianerkloster: M.: 6½, 7, 7½.
Montag abend 7 Uhr feierlicher Schluß der Maiandacht.
Im Monat Juni ist an Werktagen die Herz-Jesu-Andacht verbunden mit der ersten hl. Messe.

Grevenbroich. 6½ Uhr hl. Messe, 8 Uhr hl. Messe, General-Komm. und Feier des 1. Aloysianischer-Sonntag, 10 Uhr feierl. Hochamt. 4 Uhr Andacht. Sonntag, den 6. Juni, Komm. des Frauen- und Mütter-Vereins.
1 Uhr Abfahrt nach Neuß zum Katholikentag.

Todes- † Anzeige.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute mittag 12½ Uhr meinen geliebten Gatten, unseren guten, teuren Vater, Schwiegervater, Grossvater, Schwager und Onkel, den wohlachtbaren Herrn

Pet. Michael Bahners

Bauunternehmer und Maurermeister, Mitglied des Kirchenvorstandes und der Männerkongregation, Ehrenmitglied des Kirchenchores und des „M.-G.-V. Heerdt",

zu sich in die Ewigkeit abzuberufen. Er starb wohlvorbereitet durch den öfteren Empfang der hl. Sterbesakramente der kath. Kirche im 78. Lebensjahre.

Um ein andächtiges Gebet für den lieben Entschlafenen bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Düsseldorf-Heerdt, Büderich, M.Gladbach, Viersen, den 27. Mai 1920.

Die feierlichen Exequien werden gehalten am Montag, den 31. Mai, morgens 9 Uhr, in der Pfarrkirche zum hl. Benediktus in Düsseldorf-Heerdt. Die Beerdigung findet gleich darauf vom Sterbehause Heerdter-Landstr. Nr. 40 aus statt.

Wenn aus Versehen jemand eine besondere Einladung nicht erhalten haben sollte, so bitten wir frdl., dieses als solche betrachten zu wollen.

Herren-Anzug-Stoffe,
sehr preiswerte Ware, soeben eingetroffen.
Winand Weinthal,
Schneidermeister,
Wevelinghoven, Grevenbroicherstr. 10.

†

Das Sechswochenamt
für unsere liebe Tochter und Schwester
Maria Hesemann
findet Montag 8 Uhr in der Münsterkirche statt, wozu freundlichst einladet
Familie Franz Hesemann.

Fischereiverpachtung.

Nachstehend bezeichnete Fischereien werden pachtfrei und sollen zu den bezeichneten Terminen auf drei Jahre pachtweise vergeben werden:

1. im Erfthafen zwischen Hessentorbrücke und Mündung des Erftmühlengrabens mit Wirkung ab 15. Juni 1920;
2. im Floßhafen zwischen Rhein und Erftkanal ab 1. Dezember 1920;
3. im zweiten Hafenbecken ab 15. Juni 1920;
4. im Erftkanal zwischen Hessentorbrücke und Obertor ab 1. Juli 1920.
5. im Nordkanal von der Gemeindegrenze Büttgen bis zum Epanchoir ab 1. Oktober 1920.

Angebote sind bis zum 5. Juni 1920 an das Bürgermeisteramt zu richten. Die Bedingungen können auf dem städtischen Finanzbüro, Zimmer 1a, eingesehen werden.

Neuß, den 28. Mai 1920.

Der Oberbürgermeister. J. V.: Hüpper.

Gras-Verkauf zu Kaarst.

Dienstag, den 1. Juni cr., nachm. 3 Uhr, läßt Herr **Heinr. Huthmacher** zu Norf im Wirtslokal von **Carl Heyer, am Nordkanal,** öffentlich auf Kredit gegen Bürgschaft nummerweise verkaufen:

ca. 4 Morgen Gras, stehend vor dem Weckenhof an der Chaussee nach Schiefbahn.

Neuß. **Adam Schwarz,**
Auktions- und Kommissionsgeschäft.
Kapitelstr. 27, Tel. Nr. 471.

Nachlaß-Versteigerung zu Neuß.

Erftstraße 44.

Am Mittwoch, den 3. Juni cr., vormittags 10 Uhr

werde ich wegen Sterbefall nachbenannte Nachlaßgegenstände im Hause

Erftstraße 44

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern, als:

1 rotes Plüschsofa, 1 Damenschreibtisch, 1 runder Tisch, 1 antiker Backensessel, 1 pol. Bücherschrank, 6 polierte Stühle, 1 stummer Diener, 1 nußbaum polierter Schreibtisch mit Aufsatz, 1 nußbaum poliertes Vertikow, 1 nußbaum polierter Ausziehtisch, 1 Sessel, 1 antiker Schrank, verschiedene Gasöfen, Beleuchtungen, 1 große Partie Fensterdekorationen, Türdekorationen, 1 Pianino, 2 mahagoni Trumeauspiegel, 1 Gaskamin, verschiedene Teppiche, Klavierbank, Notenständer, Pendüle, 2 kirschbaum komplette Betten, 1 Waschkommode, 1 Nachtskonsole, 2 komplette mahagoni Betten, 1 nußbaum Bett, 1 Nähtisch, verschiedene gestrichene Schränke, Kommoden, Stühle, Spiegel, Vorratsschrank, 1 Gobelin-Sofa, 1 Maltisch, 1 Staffelei, 1 nußbaum polierter Waschtisch, 1 alte Uhr, 1 Stehpult, verschiedene Bettkisten, 1 Mangel, 1 Nachtstuhl, 1 Kopierpresse mit Untergestell, 1 Flurgarderobe, 1 Liegesofa, 1 Bank, Kommoden, 1 komplette Badeeinrichtung, 1 Küchenbuffet, 1 Anrichte, Tisch, Stühle, Herd, 1 Gartengarnitur, 1 Turnreck, 1 Leiter, 1 Leiterwagen, 1 Partie antike Kristalle, Porzellane, 1 Partie schwer silberne Löffel, Messer, Suppenlöffel, Gabeln, Bowlenlöffel, Tranchierbestecke, sowie eine Menge anderer Nachlaßgegenstände aller Art, sowie ein komplettes kirschbaum Schlafzimmer.

Besichtigung 1 Stunde vor dem Versteigerungstermin.

Tranda Kool,
Auktionatorin,
vereidigte Sachverständige für die Gerichte des Landgerichtsbezirks Düsseldorf,
Büro- und Versteigerungshaus Düsseldorf, Hindenburgwall 19.
Telefon 5379.

Wagen-Verkauf.

Aus Heeresbeständen fortgesetzter Verkauf von vierrädrigen Wagen, zweirädrigen Karren mit Scheere ohne Deichsel, Viehtransportwagen, Räder und Achsen, leicht und schwer. Lagerbesuch erbeten bei Verwalter

Herrn Friedt,
Köln-Nippes,
Longerichstraße, hinter dem Artillerie-Depot Nippes, Nähe Güterbahnhof Köln-Nippes.



Tüchtige Rock- und Westenarbeiter
sucht **Jos. Tokloth,** Hammfortstraße 2.

Ein in allen Hausarbeiten erfahrenes
Mädchen
mit guten Zeugnissen gesucht.
Schaaffhausenscher Bankverein
Markt 12.

Nebenverdienst bis 1000 M. monatl. zuhause, ohne Vorkenntnisse. Näher. auf briefl. Anfr. **E. Wochrel u. Co. G. m. b. H. Berlin-Lichterfelde, Postfach 635.**

Erfahrene
Maler- und Anstreicher-Gehülfen gesucht.
Wilh. Krings, Neuß, Mittelstraße 13.

Ein jüngerer
Schmiedegeselle
gesucht. **Alois Müller,** Neuß, Mühlenstraße 58.

Schreiner
finden dauernde Arbeit.
Wilh. Leclaux & Co., Neuß, Breitestr. 160.

Fach- und Hilfsarbeiter
per sofort gesucht.
Ziegelei Hoeveler, Holzheim bei Neuß.

Jungen fleißig. **Pferdeknecht** f. dauernde Stellung gegen hohen Lohn gesucht. **Gärtnerei Beyders, Neuenhausen b. Grevenbroich.**

Junge mit Fahrrad
nach der Schulzeit gesucht.
Geschw. Wilms, Nordkanal-Allee 2.

Ein kräftiger
Arbeitsjunge
gesucht. **Heinr. Heupgen,** Venloerstraße 63.

Junge
für ein Pferd gesucht.
Dr. Breuer, Büttgen.

Lehrerin wünscht
Nachhilfestunden
oder **Beaufsicht. d. häusl. Schularb.** zu übernehmen. Angebote unter B. 1071 an die Exped. d. Ztg.

Tüchtige, selbständige
1. Putzarbeiterin
in Jahresstellung für sof. oder später gesucht.
Gefl. Off. mit Gehaltsangaben, evtl. bei freier Station erbeten:
Luise Mund, Rheydt, Friedr.-Wilhelmstr. 34.

Mädchen
für bürgerl. Haushalt z. 15. Juni gesucht.
Oberstraße 22.

Suche sof. oder später ein nettes **sauberes Alleinmädchen,** ev. Stütze für herrschaftlichen Haushalt.
Oertel, Oberkassel, Luegallee 10.

Junges Mädchen
f. nachm. zu Kindern und leichte Hausarbeit gesucht.
Höveler, Kanalstr. 42 II.

Braves properes **Mädchen,** welches in bess. Hause gedient hat, zum 1. Juli ges. Gute Verpfl. **Frau C. Feith, Köln,** Königspl. 14.

Braves, fleißiges
Mädchen
kath., in bürgerl. Küche u. allen Hausarb. selbständig, dem an dauernder Stelle gelegen, in kl. kinderlosen Geschäftshaush. gesucht.
Frau Jos. Nix, Neuß, Friedrichstraße 17.

Suche für sofort besseres **Mädchen** als Stütze bei Familienanschluß.
Frau Joh. Platen, Gresrath-Dickes, Ferbershof bei Neuß.

Wegen Erkrankung des jetzigen junges, braves
Mädchen
ges. Crefelderstr. 38.

Junges braves **Mädchen** vom Lande für alle Hausarbeit bei Familienanschluß gesucht.
Schwannstr. 20 part.

Tücht. braves kath. **Mädchen,** 22 Jahre, suchte Stellung in bess. Haushalt. Arbeitszeit von 7—7 Uhr.
Offerten unter W 1072 an die Exped. erbeten.

Tüchtiges Mädchen
wegen Heirat des jetzigen zum 15. Juni gesucht.
Verhagen, Breitestr. 60.

Kath. Mädchen
für frauenlosen Haushalt (2 Personen) gesucht.
Näheres Breitestr. 42.

Braves Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht evtl. für den Vormittag. Wäsche außer dem Hause.
Nordkanal-Allee 46.

Besseres Mädchen
zur selbständigen Führung eines kleinen Haushalts v. 2 Personen gegen hohen Lohn gesucht. **H. Müller,** Neuß, Krefelderstraße 23.

Besseres selbst. **Mädchen** vom Lande sucht Stellung bei älterem Ehepaar oder einzelner Dame in besserem Haushalt.
Offerten unter N. 1070 an die Exped. d. Zeitung.

Fleißiges **braves Mädchen** für alle Hausarbeit gef.
Elisenstraße 10.

Ein Zweitmädchen
sowie ein **Hausmädchen** für meinen Gutshaushalt gleich od. zum 15. Mai gesucht.
Frau Queckenberg, Schloß Hülchrath b. Neuß.

Jüng. Zweitmädchen
gegen gute Bezahlung und Beköstigung gesucht.
F. Willichs, Grevenbroich, Kölnerstraße 31.

Ordentl. **Dienstmädchen** gesucht. Grevenbroich, Lindenstraße 26.

Lebensglück!
Kath. Landwirt, Junggef., 33 Jahre, von ruhigem, ernstem Wesen und vornehmer Gesinnung, mit gröss. Vermögen, wünscht mit tüchtiger religiöss gesinnter Landwirtstochter, m. guter Herzensbildung bekannt zu werden zwecks
Heirat.
Evtl. auch Einheirat in größeren Betrieb.
Gefl. Off., mögl. m. Bild unter N. 1063 sende man vertrauensvoll an d. Exp. dieser Zeitung.
Strengste Verschwiegenh. zugesich. und verlangt.

Kleiner starker
Pony
zu verk. Geulenstr. 18.

Schöne Stute
zu verkaufen.
Johnen, Elvinghoven.

Achtung!
Kaufe eine Anzahl ältere **Kippwagenpferde.**
Kaufe **Schlachtpferde** zu höchsten Tagespreisen. Bei Unglücksfällen schnellste Bedienung.
Jakob Busen,
Jons a. Rh. Tel. Nr. 47 Amt Dormagen.

Milchgebende Ziege zu verkaufen.
Morgensternsheide F. 161.

Frischmilchende Ziege zu verkaufen.
Bergheimerweg F 20.

Junger Spitz
zu verk. Mühlenstr. 9.

Vereinskalender.

Kath. Arbeiterverein Neuß. Unsere Mitglieder werden ebenso dringend wie freundlichst gebeten, sich am Sonntag alle an der Generalkommunion zu beteilig.

Einladung.

Montag, den 31. Mai, abends ½8 Uhr in der Bürgergesellschaft
Vortrag des Provinzialdirektors **Dr. P. Mattheus** Schneidewirth aus Düsseldorf
über das Thema:

Die Bedeutung der Franziskanischen Bewegung für die Jetztzeit.

Die katholischen Männer und Jünglinge, Frauen und Jungfrauen der Stadt Neuß sind hierzu freundlichst eingeladen.

Decker, Kaplan.

Familien
-Drucksachen, wie Visitenkarten, Verlobungs- u. Vermählungsanzeigen, Einladungskarten, Dankkarten usw. liefert innerhalb kürzester Frist.
Gesellschaft für Buchdruckerei
Neuss, Niederstrasse 46.

Die
Neuss-Grevenbroicher Zeitung
ist für die Kreise Neuss u. Grevenbroich das
vorzüglichste Insertionsorgan.
Ueber 16000 Abonnenten aus allen Bevölkerungsschichten.
In der N.-G. Z. finden Anzeigen die weiteste Verbreitung und den besten Erfolg
Geschäftsstelle Neuss, Niederstr. 46.

Ein wachsamer Spitz
zu verk. Grefratherweg 38.

Zwei Klucken
mit Küken zu verkaufen.
Rheydterstraße 74.

Eintagshühnen
sowie ältere Hühnerküken hat noch lauf. abzugeben
W. Kraemer, Büttgen,
Pampushof.
Telefon Amt Neuß 1441.

Plateauwagen,
neu, 20—25 Ztr. Tragkr., zu verkaufen.
Schmitz,
Neuß, Kaarsterstr. 13.

Ein Marktwagen
u. eine 3zöll. Schlagkarre zu verkaufen.
Ramrath Nr. 90.

Zu verkaufen:
2 Milchwagen, Milchkannen u. Pferdegeschirr.
Peters, Gresrath b. Neuß.

Kalkstickstoff
hat abzugeben
Math. Schillings, Gohr, Telef. Amt Kap. 134.

Neue Buttermaschine
mit Schwungrad
hat abzugeben
Hubert Ehrich, Rheydt, Odenkirchenerstr. 285.

1 Tiefpflug Nr. 3,
1 Hackmaschine,
4 leichte Wagenräder
m. Achs. preisw. zu verk.
W. Breuer, Schmiedemstr., Vanikum b. Rommersk.

Deutlich
schreiben wolle man stets bei Aufgabe von Inseraten. Insbesondere gilt dies für **Namen,** Wohnort und Straße. Für Fehler, die infolge undeutlich geschriebenen Manuskripts entstehen, übernehmen wir keine Verantwortung.
Geschäftsstelle der Neuß-Grevenbroicher Zeitung
Neuß, Niederstr. 46.

Rechnungsformulare in allen Formaten liefert die Buchdruckerei der Neuß-Grevenbr. Ztg.
Niederstraße 46.

Verschiedene gut erh. **Karren- u. Wagenräder** sowie **Karren- u. Wagenachsen u. Radreifen** zu verkaufen.
J. Jäger, Marienstraße 5.

Ein leichter Wagen
mit Bänken u. eine Eisenschroitscheere bill. zu verk.
Peter Jos. Beings, Kohl-Handl., Annostr. 279.

Pony-Fuhrwerk
nebst gelb. plätt. Geschirr u. Gummi-Dogcart, auch geteilt zu verkaufen.
Friedrichstraße 23.

1 neue Schlagkarre
mit 3zöll. Rädern hat zu verkaufen **Jos. Schüren,** Willichhardt Nr. 5.

Rundschreiben
in
Schreibmaschinenschrift
fertigt schnellstens
Gesellschaft für Buchdruckerei, Neuß,
Niederstraße 46.

Zu verkaufen:
1 Sofa m. Gobelinbezug.
2 Betten m. Matr. u. Keil,
alles noch gut erhalten.
K. Esser, Polsterer, Michaelstr. 54.

Reines Leichtbenzin
730/40 in Mengen von 50 Kg. aufwärts sof. preiswert abzugeben.
Anfragen erb. u. F. 631 an die Exped. d. Zeitung.

Gut erh. **Leinwand-Kommode,** emaill. Kessel, versch. **Vogelkäfige** zu verkaufen.
Königstr. 2, 2. Etg., links.

Guterh. Mandoline
zu kaufen gesucht.
Wo, sagt die Exped.

Sofort lieferbar:
Neue **Drehstrommotore,** Schleifringanker, 230/380 Volt, 1440 Touren, Kupferwicklung (N. E. M.) m. Vollaktanlasser.
2 Stück 3 PS.
per Stück 7500.— Mk.
2 Stück 5 PS.
per Stück 10200.— Mk.
2 Stück 7½ PS.
per Stück 12500.— Mk.
3 Stück 10 PS.
per Stück 15300.— Mk.
M. Böckle & Co., Neuß a. Rh., Bleichstr. 18—20.

Fahrradgummi
prompt u. vorteilh. lieferbar. Decken (Auslw.) v. Mk. 130 an, Schläuche ((Auslw.) v. Mk. 45 an, Motorrad- u. Autogummi billigst. Man verl. Preisl. Vertr. ges. **Peter Krapp, Langenfeld b. Köln 9.**

4 schöne
Fronleichnamsfähnchen
mit Fahnen zu verkauf.
Markt 13.

6 Morgen
Luzerne-Klee
zu verkaufen.
Wierich, Mühlenstr. 56.

4 Morgen
Luzernekleee
am Niederkasseler Ringofen stehend,
3 Morgen Luzernekleee mit Gras in der Hohlhütte zu verkaufen.
Näh. **Fr. Hermes, Oberkassel,** Kais. Wilh.-Ring 24.

1¼ Morgen
zahmer Klee
zu kaufen bei
Leonard Baratwasser
in Deelen bei Oekoven.

30000 rote u. Enkhuiser
Kappuspflanzen
zu haben.
Peter Rütten, Büttgen.

Alle Sorten
Kappuspflanzen
hat abzugeben
Heinrich Düppers, Büttgen, Glehnerstr. 20.

Ca. 50000 rote u. weiß
Kappuspflanzen
hat abzugeben
Jakob Steves, Gladbacherstr. 145.

Fortwährend alle Sorten Gemüsepflanzen ganz billig zu haben u. sehr sch. gelbe Erdkohlrabienpflanzen. Daselbst gut. Weiß- u. Blauekalk und ein selten schöner Doppelpony zu verkaufen.
Hülchrath Nr. 1.

Größere Posten
Glaskohlrabien, Weißkohl-, Rotkohl-, Wirsing-Pflanzen,
abzug. Hülchrath 92.

100000 starke
Gemüsepflanzen
Weißkohl, Rotkohl u. Wirsing abzugeben.
Speller, Sassenhof b. Dormagen.

Inserieren
Sie bei Bedarf in der
Neuss-Grevenbr. Zeitung
mit über 16000 Exemplaren täglicher Auflage.

5½ Uhr
abends ist jeweils **Schluß der Anzeigenannahme** für die Ausgabe des folgenden Tages. **Für größere Anzeigen um 5 Uhr.** Im Interesse der pünktl. Fertigstellung unserer Zeitung bitten wir die verehrl. Inserenten um Beachtung dieses Termins. Später eintreffende Anzeigen müssen für die nächste Nummer zurückgestellt werden.
Geschäftsstelle der Neuß-Grevenbroicher Zeitung
Neuß, Niederstr. 46.

Große Wählerversammlung der Zentrumspartei
für den Landkreis Neuß.

Am Dienstag, den 1. Juni, nachmittags 3½ Uhr findet in der Bürgergesellschaft zu Neuß eine große Versammlung der Zentrumspartei statt. Als Redner sind gewonnen:

Abg. Landwirt Johannes Blum, Crefeld und
Landrat Freiherr von Lüninck, Neuß.

Die Parteifreunde aus dem Landkreise werden gebeten, zahlreich auf der Versammlung zu erscheinen.

Der Vorstand der Zentrumspartei **Neuß-Land.**
a. a. **Hans Georg Weidenfeld.**

Der Reichskommissar für die besetzten rheinischen Gebiete.

Tgb.-Nr. I 3576.
Coblenz, den 10. April 1920.

Diejenigen Gesetze und Verordnungen, die, bevor sie im besetzten Gebiet angewendet werden können, der interalliierten Rheinlandkommission vorzulegen sind (s. Artikel 7 der Verordnung betreffend das Gesetzgebungsrecht u. s. w. der genannten Kommission vom 10. Jan. 1920) werden, sofern gegen sie kein Einspruch erhoben wird, nach Ablauf der im Artikel 8 bezeichneten Verordnung vorgesehenen Frist den Nachrichtenbüros des Vereins Deutscher Zeitungsverleger in Cöln und Mainz zur Weiterverbreitung durch die Tagespresse mitgeteilt, bevor sie demnächst durch das Amtsblatt des Regierungskommissars bekanntgegeben werden.

Ich bitte die in Betracht kommenden Verwaltungsbehörden hiervon zu verständigen und ihre Aufmerksamkeit auf diese Veröffentlichungen zu lenken, die von einer Anzahl von Zeitungen, insbesondere von der Kölnischen Zeitung, der Kölnischen Volkszeitung und der Frankfurter Zeitung regelmäßig aufgenommen werden.

Die noch immer hier zahlreich eingehenden Anfragen nach der Zulassung von Gesetzen u. s. w. sprechen indessen dafür, daß die Verbreitung dieser Nachrichten durch die Presse noch nicht in dem wünschenswerten Umfange erfolgt.

J. Vertretung: gez. von Starck.

Bekanntmachung.

Wer eigenmächtig in einer höheren Wagenklasse Platz nimmt, oder einen höheren tarifierten Zug benutzt, als ihm nach seiner Fahrkarte zusteht, ohne sich vorher beim Zugpersonal gemeldet zu haben, hat gemäß § 16 Ziff. 2 der Eisenbahnverkehrsordnung den doppelten Fahrpreis, mindestens aber 6,— Mark zu zahlen. Von dieser Bestimmung wird in Zukunft rücksichtslos Gebrauch gemacht werden.

Cöln, im Mai 1920.

Eisenbahndirektion.

Bekanntmachung.

Infolge der in letzter Zeit sich häufenden Diebstähle ist auf den städtischen Hafen- und Bahnanlagen eine verschärfte Kontrolle eingerichtet.

Mit Bezug auf die Polizeiverordnung des Regierungspräsidenten zu Düsseldorf I K 3132 vom 26. 7. 1911 wird erneut darauf hingewiesen, daß jedes unbefugte Betreten der Hafen- und Bahnanlagen bei Strafe verboten ist.

Neuß, den 27. Mai 1920.

Der Oberbürgermeister. J. V.: Hüpper.

Grahambrot.

Die Bezugsberechtigten für Grahambrot wollen den für die kommenden 8 Wochen geltenden Bezugsschein in der Lebensmittelkartenausgabestelle (Hymgasse 4) in Empfang nehmen. Das alte und neue Lebensmittelheft für 1 Person ist vorzulegen.

Neuß, den 29. Mai 1920.

Der Oberbürgermeister: Gielen.

Neue Kundenlisten für Brot.

Die neuen Kundenlisten für den Brotbezug in der Zeit vom 6. Juni bis 31. Juli einschließlich liegen kommende Woche bei den Bäckern und Brotverkaufsstellen zur Eintragung auf. Jeder Inhaber einer mit dem Lebensmittelheft verbundenen Brotkarte hat sich bis spätestens Samstag, den 5. Juni bei einem zum Brotverkauf in der Stadt Neuß zugelassenen Bäcker oder Brotverkäufer in die Kundenliste eintragen zu lassen. Diese haben die erfolgte Eintragung auf der Brotkarte vorschriftsmäßig zu bescheinigen.

Die neuen Listenvordrucke sind sofort unter Rückgabe der alten Kundenlisten in der Kartenausgabestelle (Hymgasse 4) in Empfang zu nehmen.

Neuß, den 29. Mai 1920.

Der Oberbürgermeister: Gielen.

Bekanntmachung.

Auf die der Neuzeit entsprechenden Bädereinrichtungen (Heißluft-, Dampfdusche-, Dampf-, Sand-, Wogenlicht-, Fango-, Sauerstoff-, Vierzellen-, elektr. Licht-, elektr. Kohlensäure- und galvanisches Bad, sowie Bestrahlung mit Höhensonne, Elektrisieren u. s. w.) im städt. Krankenhause wird hierdurch im Interesse der Bürgerschaft aufmerksam gemacht. Die Benutzung ist für weibliche Personen Montags und Donnerstags nachmittags von 2½ bis 6 Uhr und für männliche Personen Dienstags, Mittwochs und Freitags nachmittags von 2½ bis 6 Uhr. Gebühren nach Tarif.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung, Neuß.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister ist in Abteilung A unter Nummer 712 die Firma **Wilhelm Leclour u. Cie., Neuß,** heute eingetragen worden. Persönlich haftende Gesellschafter sind der Schreinermeister **Wilhelm Leclour** und der Kaufmann **Peter Liewert,** beide zu Neuß. Die offene Handelsgesellschaft hat am 1. April 1920 begonnen. Zur Vertretung der Gesellschaft sind die Gesellschafter gemeinsam ermächtigt.

Neuß, den 22. Mai 1920.

Das Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister ist in Abteilung A unter Nummer 710 die Firma **Rheinische Bronze-Bildgießerei u. kunstgewerbliche Werkstätte Stapelmann u. Ohmen, Neuß,** heute eingetragen worden. Die offene Handelsgesellschaft hat am 16. April 1920 begonnen.

Gesellschafter sind: **Stapelmann Wilhelm,** Ciseleur zu Neuß, **Ohmen Martin,** Werkmeister zu Wickrath.

Neuß, den 25. Mai 1920.

Das Amtsgericht.

Landverpachtung.

Am Dienstag, den 1. Juni d. J., nachmittags 4 Uhr, läßt die Gemeinde Rosellen im Lokale des Wirten **Sandkaulen zu Neuenbaum:**

die nach der Ernte 1921 pachtfrei werdenden Parzellen im Meliorationsgebiete

auf 9 Jahre öffentlich meistbietend verpachten.

Norf, den 17. Mai 1920.

Der Bürgermeister: Wiedenbrück.

Bekanntmachung.

Zur Erhaltung der Sicherheit und Ordnung gelegentlich des

Wettrennens am 30. Mai ds. J.

werden hinsichtlich des Wagenverkehrs zwischen den Bahnhöfen Kapellen-Wevelinghoven und Grevenbroich und dem Rennplatz folgende Anordnungen erlassen:

Die gesamten, aus der Richtung Grevenbroich, Capellen und der Gilbach ankommenden Wagen und sonstigen Fahrzeuge haben ihren Weg zur Rennbahn durch die Kirchstraße bezw. Hemmerdenerweg zu nehmen. Die von Hemmerden und Neithausen ankommenden Wagen können den ihnen nächstgelegensten Weg benutzen und zwar erstere den Hemmerdenerweg und letztere den sogenannten Broichweg. Beide Wegestrecken sind für jeden weiteren Verkehr von 12 Uhr mittags ab bis nach der Räumung des Rennplatzes gesperrt.

Nach Schluß des Rennens haben sämtliche Fahrzeuge für ihre Rückfahrt denselben Weg zu nehmen, der für ihre Ankunft bestimmt war.

Wevelinghoven, den 26. Mai 1920.

Die Polizei-Verwaltung.
Der Bürgermeister: Knaben.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 41 der Reichswahlordnung vom 1. Mai bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß die Wahlen zum deutschen Reichstage am Sonntag, den 6. Juni 1920, im Zentralhotel von Fritz Elfenbruch, Poststr. 39, hierselbst stattfinden. Die Wahlhandlung beginnt um 8 Uhr vormittags und endet um 6 Uhr nachmittags.

Zum Wahlvorsteher wurde ernannt:
Herr Hauptlehrer **Wilhelm Dahmen,** Oberstr. 35,
zu dessen Stellvertreter:
Herr Hauptlehrer **Leopold Piegeler,** Unterstr. 40.
Der Stadtbezirk Wevelinghoven bildet einen einzigen Wahlbezirk.

Wevelinghoven, den 26. Mai 1920.

Der Bürgermeister: Knaben.

Gras-Verkäufe
der Stadt Neuß.

Die Stadt Neuß wird am **Montag,** den 31. Mai und **Dienstag,** den 1. Juni 1920 den ersten Schnitt des diesjährigen Aufwuchses von

300 Morgen best. Rheinwiesen

öffentlich meistbietend auf Kredit gegen Bürgschaft im **Hotel Neckenig** hierselbst, Niederstraße, verkaufen.

Der Verkauf beginnt jedesmal nachmittags 2 Uhr.

Der Wiesenaufseher Dickmann (Telefon Nr. 1237) wird die Parzellen auf Ersuchen anweisen.

Aufgeld und Nummergeld muß gleich beim Zuschlage gegen Empfangnahme des Hauscheines gezahlt werden.

Das Wiesengelände ist in 2 und 4 Morgen große Parzellen neu eingeteilt worden, wodurch die Abrundung gegen früher ganz wesentlich erleichtert ist. Pläne über das neu eingeteilte Wiesengelände werden im hiesigen Stadtvermessungsamt (Rathaus 2. Etage) zum Preise von 4 M. für 1 Stück abgegeben.

Neuß, den 20. Mai 1920.

Der Oberbürgermeister: Gielen.

Gras-Verkauf
zu Stürzelberg.

Dienstag, den 1. Juni 1920, nachmittags 3 Uhr, lassen Erben Anton Hesemann aus Zons in der Wirtschaft des Herrn **Tolles zu Stürzelberg:**

den Grasaufwuchs der zum Nachlasse gehörigen, in den Gemeinden Stürzelberg, Zons und Dormagen gelegenen Wiesenparzellen

öffentlich meistbietend auf Kredit gegen Bürgschaft versteigern.

Unbekannte Ansteigerer haben sich über ihre Zahlungsfähigkeit durch ein amtliches Zeugnis auszuweisen.

Neuß, Breitestraße 32. Fernsprecher 487. **Faber,** Notar.

Grundstücks-Versteigerung
zu Grevenbroich.

Die Kinder und Erben der zu Grevenbroich verstorbenen Eheleute Josef Flock und Friederike geborene Hirsch, lassen

am Montag, den 7. Juni 1920, nachmittags 3 Uhr, im Gasthofe Lersch zu Grevenbroich

die nachbezeichneten, in den Gemeinden Grevenbroich, Garzweiler und Kettesheim-Butzheim gelegenen Grundstücke öffentlich an den Meistbietenden auf Kredit gegen Bürgschaft versteigern, als:

I. in der Gemeinde Grevenbroich gelegen:
20,07 Ar Wiese, am Bendgraben,
37,10 Ar Acker, an der Cölner Chaussee,
94,44 Ar Acker, auf der Hoven,
II. in der Gemeinde Garzweiler gelegen:
87,70 Ar Acker, an der Landstraße,
III. in der Gemeinde Kettesheim-Butzheim gelegen:
29,83 Ar Acker, Hohenbüchel,
26,13 Ar Acker, an der Prahm,
33,89 Ar Acker, am Hohenbüchel,
26,94 Ar Acker, auf der Kronen,
8,88 Ar Acker, am Wölfgen.

Grevenbroich. Notar Dr. Wolff.

Herren-Hüte
werden gereinigt und umgepreßt.
Moderne Hutumpresserei Wirtz & Brascheler,
Hammtorwall 12, Neuß, Hammtorwall 12.

Gras-Verkauf
zu Niederlörick.

Freitag, den 4. Juni cr., nachmittags 4 Uhr, läßt Herr Herm. Huthmacher zu Niederlörick im Wirtslokale der **Wwe. Peter Hamacher** zu **Mönchenwerth:**

20 Nummern Gras in den Rheinwiesen und 14 Nummern Gras in der Obstwiese hinterm Garten am Wege nach Büderich

öffentlich auf Kredit gegen Bürgschaft verkaufen.

Neuß. **Adam Schwarz,**
Auktions- und Commissionsgeschäft,
Capitelstr. 27. Tel. Nr. 471.

Großer Gras-Verkauf

Am Freitag, den 4. Juni d. Js., nachmittags 2 Uhr, läßt die Stadtgemeinde Wevelinghoven bei dem Wirt **Mathias Schnorrenberg hierselbst:**

ca. 125 Nummern vorzüglich bestandenen Grasaufwuchs, à 1 Morgen, stehend auf den Gemeindewiesen zwischen Wevelinghoven-Orken und Neithausen,

öffentlich an den Meistbietenden auf Kredit gegen Bürgschaft verkaufen.

Wevelinghoven, den 26. Mai 1920.

Der Bürgermeister: Knaben.

Land-Verkauf
zu Neckerath bei Rievenheim.

Am Dienstag, den 1. Juni 1920, nachmittags 3 Uhr, im Lokale von **Amel** in Neckerath lassen die Erben der Eheleute Anton Strahlen teilungshalber die folgenden Grundstücke:

Gemeinde Rievenheim:
ca. 1¼ Morgen an der zweiten Gewanne zwischen Fausten,
ca. 1 Morgen am Försterhof, neben Fausten und Pesch,
ca. ½ Morgen daselbst, neben Fausten und Pesch,
ca. ½ Morgen Fuchskuhle, neben Weber,
ca. ½ Morgen Thiebroich, neben Fausten

öffentlich durch den Unterzeichneten auf Kredit gegen Bürgschaft versteigern.

Dormagen. **Dr. A. Richter,** Notar.

Land-Verkauf
in Dormagen.

Am Freitag, den 4. Juni 1920, nachmittags 5 Uhr, im Lokale von **Viktor Meisen in Dormagen** lassen:

a) **Die Witwe Wilhelm Meisen in Fühlingen u. Kinder** die diesen zugehörigen folgenden Grundstücke:

I. Gemeinde Worringen:
1. die abgeteilte westliche Hälfte der Parzellen: Flur Bb Nummer 288, 289 und 290 am untersten Monheimerweg, Acker, zusammen groß 1 Hektar, 4 Ar, 72 Meter.
2. Das ganze Grundstück Flur Bb Nummer 243 daselbst, Acker, 17,25 Ar.

II. Gemeinde Dormagen:
3. die abgeteilte nördliche Hälfte der Parzellen: Flur E Nummer 673/294, 295, am Walhof, Acker, 26,53 Ar und 56,53 Ar. Flur E Nummer 805/294, daselbst, Acker, 8,73 Ar und 8,72 Ar.

b) **Die Geschwister Ehefrau Kölsch geb. Biene und Ehefrau Wißdorf geb. Biene**
die folgenden Grundstücke:

I. Gemeinde Dormagen:
1. Flur J Nummer 428/57 und 429/37, am Kuhkamp, Acker, 5,32 Ar und 5,32 Ar.

II. Gemeinde Rievenheim:
2. Flur H Nummer 228/XI 64, auf der Heerschleiche, Acker, 21,28 Ar,

durch den Unterzeichneten öffentlich auf Kredit gegen Bürgschaft versteigern.

Dormagen. **Dr. A. Richter,** Notar.

Großer Gras-Verkauf
zu Zons.

Am Montag, den 7. Juni 1920, mittags punkt 1 Uhr, in der Wirtschaft von **Frau Gerhard Nußbaum** in Zons, wird

der diesjährige Grasaufwuchs von den Wiesen
1. der Erben Herberz zu Uerdingen,
und um 3 Uhr der Grasaufwuchs der Wiesen
2. der Erben Günther und
3. der Firma Leopold Schoeller u. Söhne,
4. der Frau Elise Welter geb. Beckers aus Zons,
5. des Herrn Adam Inhoffen in Gohr,
(6 Morgen am Gohrerkamp)

im Ganzen über 300 Morgen

durch den Unterzeichneten öffentlich auf Kredit gegen Bürgschaft versteigert.

Dormagen. **Dr. A. Richter,** Notar.
Fernspr. 28.

Wasserschläuche
in allen Dimensionen, Friedensqualität, liefert sofort ab Lager
Peter Coenen, Neuß
Industrie- und Hütten-Bedarf
gegr. 1885. Telefon 223.
Büro und Lager: Crefelderstraße 46, Hinterhaus.

Wähler der Centrumspartei!

Am 6. Juni findet die **Wahl zum ersten deutschen Reichstag** statt. Derselbe wird 4 Jahre lang die Geschicke des deutschen Volkes lenken. **Der Kampf um die politische Macht in Deutschland** wird schärfer geführt wie je zuvor. Auch für die Zentrumspartei kommt es darauf an, **die letzte Wählerin und den letzten Wähler** an die Wahlurne zu bringen. Zu diesem Zwecke muß noch reiche Werbearbeit geleistet werden. **Tue deshalb jeder seine Pflicht,** nicht nur am Wahltage selbst, sondern schon jetzt in den letzten Tagen vor der Wahl!

Bedenket, was auf dem Spiele steht! Schließt die Reihen! Jeder stelle sich der Partei als Helfer zur Verfügung! Tretet noch heute der Partei als eingeschriebenes Mitglied bei und steuert so ein Scherflein zum Wahlfonds bei. Der Wahlkampf erfordert Riesensummen. Gebe jeder nach seinen Kräften!

Wählerinnen und Wähler der Zentrumspartei! **Auf zur Tat! Es geht ums Ganze! Für Wahrheit, Freiheit, Recht!**

Bitte ausfüllen und einsenden an Parteisekretariat, Glockhammer 34, oder Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Beitrittserklärung.

Der — die —Unterzeichnete erklärt seine — ihre — Zugehörigkeit zur **Christlichen Volkspartei (Zentrum)** und verpflichtet sich zur Zahlung eines Jahresbeitrages

von Mark .....

Name: .....

Vorname: .....

Geburtsname (bei Frauen): .....

Stand (Beruf): .....

Wohnung: .....

Geboren am: .....

Sind Sie bereit, als Vertrauensperson mitzuwirken? ...

Kleeverkauf zu Oekoven.

Am Montag, den 31. Mai, nachmittags 3 Uhr, läßt Herr Johann Schmitz zu Oekoven in der Wirtschaft **Schmitz zu Oekoven:**

6 Morgen sehr schönen zahmen Klee und zwar 3 Morgen an Barrenstein am Oekovener Kommunalwege neben Porschen und Hilgert, 3 Morgen am Deelen-Ansteiner Wege, im Kreuzweg

öffentlich meistbietend auf Kredit gegen Bürgschaft versteigern.

Grevenbroich. **Johann Trippen.**

Gras-Verkauf.

Im Auftrage des Herrn **A. Marx zu Altwahlscheid** wird der Unterzeichnete am

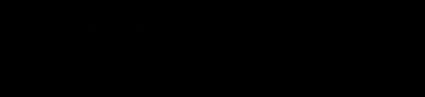
Dienstag, den 1. Juni d. J., nachm. gegen 3 Uhr,
in der Gastwirtschaft von **Meuter in Grimlinghausen:**

den Gras-Aufwuchs der früheren Reinartzschen Wiesen,
circa 100 Morgen,

öffentlich gegen Zahlungsausstand und Bürgschaft versteigern. Bei Barzahlung wird das Aufgeld nachgelassen.

Grimlinghausen, den 22. Mai 1920.

M. Rohkoch.



Schweine-Verkauf
zu Kleinenbroich am Bahnhof.

Am Montag, den 31. Mai, morgens 9 Uhr anfangend, verkaufe dort eine große Partie

große Fasel und kleine Schweine
Peter Winkels, Widdeshoven.

Sehr reichhaltiges Lager
in 65 er
Notenrollen
Spaethe-Niederlage
Thomas Obladen Nachf.:
Cöln, Hohenzollernring 5
am Opernhaus
Tel.: A. 477.

Starke Kastenwagen
billigst bei
Heinr. Mertens, Dormagen 280a.

Haut-Juchen u. Bartflechte
Hautkrankheiten und Hämorrhoiden
heilt in kurzer Zeit
Peter Kersers,
Militärisch gepr. Krankenpfleger im Kriegsfalle,
Neuß, Furtherstr. 195.
Sprechstunden täglich nachm...tags v. 3—7 Uhr.

Alt-Papier

(Briefschaften, Akten, Geschäftsbücher, Zeitungen, Kataloge und jede andere Sorte) kaufen u. lassen abholen
Pannenbecker u. Gilges,
Rohprodukten-Großhandlg.
Mühlenstr. 70,
Telefon 1348.

Küchen- u. Schlafzimmereinrichtungen, Herde, Fahrräder u. Waschmaschinen liefert billigst auch auf
Teilzahlung.
Stephan Helpertz,
Rievenheim.

Aus gekämmtes und abgeschnittenes Frauenhaar
wird zu höchsten Preisen angekauft. **Geschw. Bürvenich,** Neuß, Büchel 11. Grevenbroich, Kölnstr. 11.

Markisentücher, Wagendecken.
Anfertig. u. Reparaturen.
Markisen- u. Zeltefabrik Fa. Busch, D'dorf, Kaiserst. 28a.

Krätze
Hautausschlag
wird unter Garantie in drei Tagen mit echter Krätzeseife „Pura" geheilt. Geruchlos ohne Berufsstörung. Paket f. Kinder M. 6.50, f. Erwachsene M. 8.50, f. ältere Fälle M. 12.50, Doppelpackung M. 24.—. „Luna" Blutreinigungstee Pak. M. 3.50, 5.50 und 10.50.
Allein echt durch:
Drogenhaus C. Haack,
Neuss, Oberstr. 104,
früh. Eugen Monbis Wwe.
Telefon 1469.
Versand nach auswärts gegen Nachnahme.

Kinderwagen, Klappwagen, Korb- und Peddigrohr-Möbel
in großer Auswahl
Spielwarenhaus Puppenkönig
M.-Gladbach,
Hindenburgstraße 67.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Fernsprecher Nr. 53. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Fernsprecher Nr. 53.

Die „Neuß-Grevenbroicher Zeitung" erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. • Als Beigabe das St. Quirinusblatt. Preis für den Monat durch Boten in's Haus gebracht Mk. 3.50.
Geschäftsstelle: Neuß, Niederstraße 46.
Reichsbank-Giro-Konto. Postscheck-Konto Köln 41800.

Anzeigen finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Leserkreis unseres Blattes die beste Wirkung. Anzeigenpreis für die 9gespaltene Zeile 1 Mark, außerhalb der Kreise Neuß und Grevenbroich 1.20 Mark, und für die 4gespaltene Reklamezeile 3.00 Mark. Anzeigen erbeten bis 5½ Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Zahlung bei Aufgabe.

Nr. 168. | Redaktion: Jos. Grunau. | Samstag, 29. Mai 1920. (Maximin.) † | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei, Neuß. | 47. Jahrgang.

Willkommen zum Katholikentag!

Kreuzlied.

Ihr wollt das Kreuz uns rauben?
All unser Heil und Licht?
Nein, nein! Ihr könnt es glauben:
Nein! Das gelingt euch nicht!
Daran der Herr gelitten
Und was er litt, verzieh —
Das Kreuz, so heiß umstritten,
Das Kreuz bekommt ihr nie!

Es ist euch viel gelungen,
So mancher große Raub;
Es zogen gift'ge Zungen
Voll Hohn durch Schmutz und Staub,
Was heilig und erhaben,
Und was uns Trost verlieh;
Doch krächzt nur, krächzt, ihr Raben!
Das Kreuz bekommt ihr nie!

O Kreuz, darnach wir breiten
Die Arme sehnend aus,
Wenn wir so heiß erstreiten
Den Weg ins Vaterhaus;
Du süßer Hort der Liebe,
Trost, wenn im Schmerze schrie,
Das Herz — wenn nichts uns bliebe,
Dich lassen wir doch nie!

Wir wollen dich umstriaen
Mit uns'res Armes Macht,
Da mag die Schwerter zücken
Auf uns das Heer der Nacht!
In Leid und Freud' verbunden
Mit dir, o Kreuz, uns sieh!
Und fallen wir voll Wunden,
Dich lassen wir doch nie!

Das merkt euch, Kreuzesfeinde!
Die Frevlerhand zurück,
Die uns zu rauben meinte
Des Glaubens letztes Glück!
Was noch im Heiligtume
Des Kindersinns gedieh
Als letzte, schönste Blume —
Das Kreuz bekommt ihr nie!

Das alte, treu katholische Neuß, die Stadt des großen Glaubensbekenners Sankt Quirin, durch Jahrhunderte geschmückt mit dem Ehrentitel der treuesten Tochter der Kölner Kirche, ist festlich gerüstet, die katholischen Glaubensgenossen von Stadt und Land der Kreise Neuß und Grevenbroich in seinen Mauern zu empfangen.

Es gilt, ein großes Fest des heiligen Glaubens zu begehen, neuen Hoffnungen Bahn zu brechen, und Werke christlicher Liebe für die aus tausend Wunden blutende Zeit zur Ausführung zu bringen.

Ein froher Geist, eine emsige Schaffensfreude hat Männer und Frauen, jung und alt, einmütig alle Stände vereinigend, beseelt, um dem Katholikentage eine würdige Stätte zu bereiten. So dürfen wir heute freudigen Herzens allen, die da zu uns eilen, aus jubelnder Seele ein

Herzlich willkommen

entgegenrufen.

Der erste Gruß gilt in besonderer stolzer Herzenserhebung unserem hochwürdigsten Herrn Erzbischof Dr. Carl Joseph Schulte, der zum ersten Male seine getreue Stadt Neuß betritt, der sich mit uns vereinigt, diesen schönen Glaubenstag zu begehen, ihm durch seine Anwesenheit besonderen Glanz, durch seinen Segen dem zu schaffenden Werke fruchtbringende Kraft zu verleihen. Wir grüßen in ihm den Mann der Zeit, groß im Glaubens- und Bekennermut, scharfblickend die Wunden des heutigen Lebens erkennend, unversiegbar in reicher Liebe sie zu heilen.

In diesem Glauben, in dieser Liebe einigen wir uns mit ihm in kindlicher Verehrung, in unwandelbarer Treue, die große Gemeinde des hl. Quirinus, bereit, unter seiner Führung die großen und schweren Kämpfe für unsere köstlichsten Ideale zu bestehen.

Herzlich Willkommen sodann den hervorragenden Männern geistlichen und weltlichen Standes, welche die Gewalt ihres starken Wortes, ihre Feuerseele in den Dienst unserer Sache stellen, um uns Führer und Wegweiser in drangvoller Zeit zu sein. An dem Feuer ihrer Begeisterung wollen wir uns selbst entzünden, die Pfade zu erhellen, die Kräfte zu stärken nicht für flüchtige Stunden nur, sondern fortwirkend und einigend für den großen Kreuzzug zur Erneuerung des christlichen Lebens in uns selbst und in unseren heimischen Marken und im ganzen lieben tief gesunkenen Vaterlande.

Die biedere Bruderhand, das liebegefüllte Bruderherz dann endlich den Männern und Frauen, die zu uns kommen an diesem hoheitsvollen Tage, mit uns vor der Welt ein hochragendes Mal katholischen Glaubens und christlicher Liebe zu erheben:

„Fürwahr, wie Frühlingsschwalben
Sie strömen rings herbei,
So blüht jetzt allenthalben
Ein frischer Glaubensmai."

Mit frecher Stirn u. lästerndem Wort hat auch in unsern grundkatholischen Kreisen die materialistische Weltanschauung mit ihren zerstörenden Kräften sich erhoben und sich gebärdet, als ob sie hier ein Heimatrecht habe. Da gilt es zu beweisen, daß unsere Kreise, durch Jahrhunderte erprobt in Glaubenstreue, auch heute noch festwurzeln in unerschütterlichem katholischen Glauben, daß christliche Sitte und Zucht auch in der Zukunft Geltung haben sollen, damit Volk und Vaterland aus dem Strudel dieser zersetzenden Geschehnisse sich wieder erheben können zu einer besseren gesegneten Zukunft.

Deshalb erhebt sich die Bevölkerung unserer Stadt an diesem Tage festgeschlossen, durch nichts getrennt, deshalb eilen sie aus allen Orten opferfreudig herbei, um mit uns den eisernen unbeugsamen Willen zu bekunden, unser Volk wird sich vom kranken, die Fäulnis und den Untergang ausstrahlenden religionsfeindlichen Zeitgeist nicht angreifen lassen, sondern sich weiterleiten, neu durchdringen lassen von dem heiligen Pfingstgeiste, der in Feuerzungen die Herzen einst ergriffen und das Angesicht der Erde erneuerte!

In unseren Reihen marschiert mit die Jugend, unser Stolz, unsere glückliche Hoffnung. Ihres Herzens Anteil und Recht ist vor allem die unentweihte Begeisterung. Für sie auch soll in erster Linie dieser Katholikentag ein Merkstein ihres Lebens sein, welcher allezeit ihren Pfaden die Richtung gebe, empor den Idealen zu, die ihre Brust entflammen. Sie sind berufen, die bessere glaubensstarke Zukunft mit zu bereiten. Mögen sie treue Hüter des heiligen Feuers sein, das heute zu lodernder Flamme entfacht wird.

Den Weg umsäumen mit strahlenden Augen, den festlichen Glaubensweg der Männer begleitend unsere Kleinen, und unser Blick selbst ruht mit sorgender Liebe auf ihren noch unentweihten Stirnen. Das ist das große Kampfobjekt der Zukunft. Viel umworben, viel gefährdet, heiß begehrt von dem Geiste des Unglaubens, der seine gleißenden Polypenarme nach ihnen ausstreckt.

Jeder Mannestritt sei uns ein heiliger Schwur, daß niemand uns diese kostbare Blüte der Jugend dem Glauben entfremden soll. In christlich-konfessioneller Schule soll sie aufwachsen und zum neuen starken, glaubenstreuen, sittenreinen Geschlecht, zur Rettung des Vaterlandes heranreifen.

Eine neue Zeit ist angebrochen, sie hat uns vieles geraubt, was unserm Herzen lieb und teuer war. Das Rad der Zeit läßt sich nicht zurückschrauben, verhängnisvoll wäre es tatenlos vergangenen Dingen nachzutrauern. Auch im Stürmen und Brausen dieses neuen Werdens müssen wir das Wesen des heiligen Gottesgeistes erkennen, der das Angesicht der Erde erneuern will, der sich nimmer ausschalten läßt von der Menschen Trachten und der siegreich schließlich den Weg und den Triumph der Kreuzeslehre bereitet. Geloben wir heute aufs neue, die Bannerträger dieses christlichen Flammengeistes zu sein.

Im Vorworte zur ersten Generalversammlung

PATENTE seit 1902 durch Patent-Büro KÖCHLING, Ing. Krefeld, Driesendorferstrasse 72. Fernruf 2868. Auskunft u. Broschüre frei! WARENZEICHEN GEBRAUCHSMUSTER

...partei ...ersammlung ...-Land. ...eld.
...Kapitalien ...der Höhe gegen gute ...erbeit an 1. Stelle ...uleihen. ...tiarat Tills, Notar, ...utz Erftstraße 70 Fernruf 265.

...ßjucken u. Bartflecht. ...hautkrankheiten und Hämorrhoiden in kurzer Zeit ...eter Kerkers, ...litärisch gepr. Kran...leger im Kriegsfalle, ...uß, Furtherstr. 195. ...prechstunden täglich ...ittags v. 3—7 Uhr.

...Alt-Papier ...iefschaften, Akten, Ge...ftsbücher, Zeitungen, ...loge und jede andere ...e) kaufen u. lassen ab... ...nenbecker u. Gilges, ...produkten-Großhandlg. Mühlenstr. 70, Telefon 1348.

...Küchen- u. Schlafzim...einrichtungen, Herde, ...räder u. Waschmaschi...liefert billigst auch auf Teilzahlung. ...phan Helpertz, Niederheim.

...s gekämmtes und ab...schnitt- ...enes Frauenhaar ...d zu höchsten Preisen ...ekauft. Geschw. Bür...ich, Neuß, Büchel 11. ...evenbroich, Kölnstr. 11.

Markisentücher, Wagendecken. ...ertig. u. Reparaturen. ...kisen- u. Zeltefabrik Fa. ...ch, D'dorf, Kaiserst. 28a.

Krätze ...Hautausschlag ...d unter Garantie in drei Tagen echter Krätzeseife „Pura" ...eilt. Geruchlos ohne Berufs...rung. Paket f. Kinder M. 6.50, ...rwachsene M. 8.50, f. ältere ...e M. 12.50, Doppelpackung ...24.—. „Luna" Blutreinigungs-Pak. M. 3.50, 5.50 und 10.50. Allein echt durch: Drogenhaus C. Haack, Neuss, Oberstr. 104, ...ih. Eugen Mouhis Wwe. Telefon 1469. ...Versand nach auswärts gegen Nachnahme.

...Kinderwagen, Klappwagen, Korb- und Peddigrohr-Möbel in großer Auswahl Spielwarenhaus Puppenkönig M.-Gladbach, Hindenburgstraße 67.

deutscher Katholiken (Mainz 1848) lesen wir die tiefgründigen Worte:

„Der Bestand und das Heil der menschlichen Gesellschaft beruht nicht auf äußeren Gesetzen und Staatsformen, auf einem künstlichen Mechanismus, nicht auf Künsten der Politik, nicht auf den Kombinationen des Handels und den Wundern der Industrie, nicht auf einer raffinierten Bildung und einer hochmütigen Philosophie, nicht auf materiellen Mitteln, nicht auf dem Gewebe egoistischer Interessen — sondern ganz und gar auf der Gesittung und dem Gewissen des Volkes, auf innerlicher Gerechtigkeit, auf versöhnender und helfender Liebe. Und diese Gesittung, dieses Gewissen, diese Gerechtigkeit, diese Versöhnung und Liebe, — ohne welche auf die Dauer auch die irdische Wohlfahrt nicht bestehen kann, — diese wurzelt allein in dem Christentume und schöpft nur aus ihm Wahrheit, Kraft und Leben."

Das wollen wir an diesem Tage beherzigen, diesen Zielen dienen, einig, freudig, opferbereit, Gott die Ehre gebend, dem deutschen Volke in christlicher Liebe die Brücken zu seiner Wiedererhebung schlagend. Uns beseelt der Mut der gewordenen Freiheit, der Mut des guten Rechtes, der Mut der großen Liebe, die alles überwindet.

So schließen wir unseren Willkommengruß mit dem Worte, das Dr. Wilhelm Felten im Jahre 1910 bei der 850jährigen Jubelfeier des hl. Quirinus, seiner Denkschrift über unsern Stadtpatron anfügte:

„Möge Neuß und Umgegend bleiben, was es auf seinem alten Siegel sich zum Ruhme rechnet, „die getreue Tochter der Kölner Kirche", des deutschen Rom! Fort und fort möge der h. Tribun, der furchtlose Held des Glaubens, mit seinem Bekennermut und Opfergeist uns alle erfüllen, als Marschall und Führer im Streit uns helfen, die Schlachten Gottes zu schlagen, in echtem christlichen Bürgersinn die Tore der Stadt zu verteidigen gegen den Ansturm des Unglaubens, gegen die übermäßige, alles entnervende Genußsucht, alles entzweiende nackte Gewinnsucht, und zu wahren unsere kostbarsten Güter von alten Väterzeiten her, echte, warme, katholische Begeisterung und Betätigung nach innen und außen, Freiheitssinn und Glaubenskraft!"

Das walte Gott!

Gr.

Aus dem Reich.

Katholiken und Deutschnationale.

* **Berlin,** 26. Mai. Wie die deutschnationale Presse mitteilt, hat sich in den letzten Tagen in Berlin eine sogenannte Nationale Arbeitsgemeinschaft deutscher Katholiken gebildet. Die neue Gemeinschaft hat sich, wie es in der deutschnationalen Presse heißt, „die Einigung aller Parteien und Volksgenossen im Christentum und nationalen Gedanken und die Förderung eines guten Nebeneinanderlebens der Anhänger beider christlichen Bekenntnisse zum Ziele gesetzt." Dann heißt es weiter: „Um eine Einigung mit der unter den obwaltenden Verhältnissen den gläubigen Katholiken in nationaler und kirchlicher Beziehung nächststehenden Partei herbeizuführen, empfiehlt sie allen Katholiken bei den bevorstehenden Wahlen ihre Stimme der Deutschnationalen Volkspartei zu geben."

Wir wissen sehr wohl, daß es Katholiken gibt, deren politische Anschauungen mit denen der politischen Zentrumspartei unvereinbar sind. Wir wissen aber auch auf der anderen Seite ebensogut, daß es außer der Zentrumspartei keine Partei in Deutschland gibt, die die unveräußerlichen Rechte der katholischen Kirche im staatlichen Leben unbedingt respektiert. Die Vergangenheit hat das bewiesen. Wenn deshalb in der Kundgebung der deutschnationalen Katholiken die Deutschnationale Partei als diejenige bezeichnet wird, die den gläubigen Katholiken in nationaler und kirchlicher Beziehung am nächsten stehe, so ist das eine Behauptung, die man nur mit Kopfschütteln lesen kann. Wir müssen es glatt ablehnen, in bezug auf die Wahrung der kirchlichen Interessen überhaupt in einen Vergleich zwischen Zentrum und Deutschnationaler Partei einzutreten. Es genügt die Feststellung, daß bei den Deutschnationalen die preußischen Konservativen, die sich von jeher als einseitige Verfechter protestantischer Interessen betätigt haben, und eine große Anzahl von Mitgliedern des Evangelischen Bundes sitzen. Die Ansicht darüber, wie man die nationale Gesinnung am besten betätigt, durch unermüdliche und kluge Arbeit oder aber durch ein zwar temperamentvolles, aber häufig auch sehr unkluges Auf-den-Tisch-Schlagen, das zu entscheiden, kann nicht schwer fallen. Welche Persönlichkeiten hinter der neuen Arbeitsgemeinschaft stehen, die am kommenden Samstag eine öffentliche Versammlung abhalten will, ist noch nicht bekannt. Anschlußerklärungen will ein Herr Adolf Fehringer entgegennehmen.

Die Reichsschulkonferenz.

* **Berlin,** 28. Mai. Der Staatssekretär im Reichsministerium des Innern, Heinrich Schulz, führte in einer Unterredung mit dem Mitarbeiter einer Berliner Korrespondenz über die für diese Konferenz getroffenen Vorbereitungen u. a. folgendes aus:

Die Reichsschulkonferenz dient der allgemeinen Vorbereitung der künftigen Reichsschulgesetzgebung. Der jetzt in Aussicht genommene Zeitpunkt vom 14. bis 19. Juni ist wegen der kurz vorergegangenen Wahlbewegung gewiß in mancher Beziehung ungünstig. Aber dieser Zeitpunkt mußte gewählt werden, weil aller Voraussicht nach während dieser Zeit keine Tagung der Nationalversammlung oder des Deutschen Reichstages zu erwarten ist. Es ist für die mit dem neuen Reichstag lebhaft einsetzende Schulgesetzgebung des Reiches notwendig, daß die Reichsschulkonferenz vorher stattfindet, damit ihre Ergebnisse für die zukünftige Gesetzgebung benützt werden können.

Die Zahl der Teilnehmer wird sehr groß werden. Anfänglich ist die Konferenz auf ungefähr 400 Personen bemessen worden. Jetzt sind es aber schon erheblich mehr als 600 Teilnehmer. Dabei gehen noch täglich neue Wünsche ein, die nur noch in Ausnahmefällen berücksichtigt werden können.

Der Staatssekretär erklärte weiter, daß zuerst Vollsitzungen stattfinden würden. Dann würden ungefähr 17 Ausschüsse wertvolle Einzelarbeit zu leisten haben und endlich würden zum Schluß in Vollsitzungen die Ergebnisse dieser Ausschußberatungen zur Kenntnis genommen und begutachtet werden. Die Ergebnisse der Reichsschulkonferenz sind natürlich nicht bindend für die Gesetzgebung. Sie haben lediglich gutachtliche Bedeutung. Die Probleme sind viel zu zahlreich und zu kompliziert, als daß sie auf einer solchen Konferenz so ausreichend erörtert und geklärt werden könnten, daß sie unmittelbar von der Gesetzgebung zu benutzen wären.

Auch das Reichsjugendwohlfahrtsgesetz wird bearbeitet werden. Es besteht aus sechs Teilen, von denen der erste den allgemeinen Grundsatz aufstellt, daß jedes deutsche Kind ein Recht auf körperliche, geistige und sittliche Erziehung habe. Der zweite Teil handelt von den Jugendwohlfahrtsbehörden und zwar in erster Linie von den Eltern. Der dritte Abschnitt beschäftigt sich mit dem Vormundschaftswesen, der fünfte Abschnitt hat es mit der öffentlichen Unterstützung hilfsbedürftiger Minderjähriger zu tun, und in einem nachträglich eingefügten sechsten Abschnitt soll die Schutzaufsicht und die Fürsorgeerziehung geregelt werden.

Auch die Rechtschreibung wird in einer Abteilung bearbeitet. Man denkt keineswegs an einen überstürzten, das bisherige deutsche Schrifttum und das Wirtschaftsleben schädigenden, radikalen Umsturz der Rechtschreibung, sondern lediglich an Vereinfachungen, die sowohl der Schule als auch dem öffentlichen und wirtschaftlichen Leben zugute kommen würden. In einer der nächsten Sitzungen des Reichsschulausschusses wird dazu Stellung genommen werden, ob und inwieweit eine Neuordnung der Rechtschreibung erfolgen soll.

Auch die Einheitskurzschrift wird bearbeitet. Die Angelegenheit ist vorläufig zurückgestellt worden, bis eine Entscheidung in der Frage der Rechtschreibung gefallen ist. Eine überstürzte Regelung über die Köpfe der stenographischen Fachleute aller anerkannten Richtungen hinweg, wird in keinem Falle vorgenommen werden.

Der Staatssekretär erklärte weiter, daß auch Kunst und Wissenschaft in der kulturell-politischen Abteilung des Reichsministerium des Innern bearbeitet werden würden. Es sei dies ein sehr wichtiges und weitschichtiges Gebiet, auf dem die ersten vorbereitenden Schritte getan würden. Zunächst gelte es, dem großen Notstand der deutschen Wissenschaft zu steuern.

Auch ein Reichstheatergesetz befinde sich in dem ersten Stadium der Vorbereitung.

Beschlagnahme der Getreideernte.

* **Berlin,** 28. Mai. Auf Grund des Artikels 4 der Reichsgetreideordnung für die Ernte 1920 vom 21. Mai 1920 wird der Wortlaut der Reichsgetreideordnung für die Ernte 1920, wie er sich aus der Verordnung vom 21. Mai 1920 ergibt, nunmehr amtlich bekannt gemacht. Danach wird das im Reich angebaute Getreide (Brotgetreide, Gerste und Hafer), allein oder mit anderen Bodenerzeugnissen gemengt, mit der Trennung vom Boden für den Kommunalverband beschlagnahmt, in dessen Bezirk es gewachsen ist. Die Beschlagnahme erstreckt sich auch auf den Halm und die aus dem beschlagnahmten Getreide hergestellten Erzeugnisse, wie Mehl, Schrot, Grieß, Graupen, Grütze, Flocken, Malz. Vor der Trennung vom Boden dürfen Kaufverträge über Getreide oder andere auf Veräußerung oder Erwerb von Getreide gerichtete Verträge nicht abgeschlossen werden, wenn nicht der Kommunalverband schriftlich seine Zustimmung erklärt hat. Verträge, die vor Inkrafttreten dieser Verordnung abgeschlossen worden sind, sind nichtig. Trotz der Beschlagnahme dürfen Unternehmer landwirtschaftlicher Betriebe von ihrem selbstgebauten Getreide in der Zeit vom 16. August 1920 bis zum 15. August 1921 zur Ernährung der Selbstversorger auf den Kopf an Brotgetreide monatlich 12 Kilogramm, an Gerste und Hafer monatlich je 5 Kilogramm verbrauchen, ferner zur Bestellung der zum Betriebe gehörenden Grundstücke bestimmte Mengen, die sich auf durchschnittlich 150 Kilogramm auf das Hektar belaufen. Die Beschlagnahme endet mit dem freihändigen Eigentumserwerb durch die Reichsgetreidestelle oder den Kommunalverband für den die Vorräte beschlagnahmt sind. Uebertretungen dieser Verordnungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu 50 000 Mark geahndet.

Der Zusammenbruch der Zwangswirtschaft.

* **Düsseldorf,** 28. Mai. Als Bankrott der Zwangswirtschaft bezeichnete der Dezernent der Düsseldorfer städtischen Lebensmittelversorgung, Bürgermeister Schmid, die gegenwärtige Lage der Kartoffel- und Fleischwirtschaft in den Großstädten. In einer Versammlung der Kreisbauernschaften aus dem Bezirk Düsseldorf pflichtete Bürgermeister Schmid, der im vorigen Winter als Stellvertreter des Oberbürgermeisters in die hiesige Verwaltung eingetreten ist, den Ausführungen der Redner über den Bankrott der Zwangswirtschaft bei und begründete seine Ansicht mit folgender Darlegung:

Die städtische Verwaltung sei sich darüber klar, daß weite Gebiete der Zwangswirtschaft nicht mehr zu halten seien und aufgegeben werden müßten. Er sei geradezu erschüttert gewesen über die Zustände auf dem Gebiete der Kartoffelzwangswirtschaft, die sich bei seinem Amtsantritt hier geboten hätten. Die Stadt habe mehr als die Hälfte der verteilten Kartoffeln aus unzuständigen Kreisen beziehen müssen. Aus den zuständigen Kreisen hätte sie nur sehr wenig zu sehen bekommen, wenn sie sich nicht von vornherein auf ein „sehr großzügiges Saatkartoffelgeschäft" eingelassen und Provisionen nach allen vier Himmelsrichtungen verteilt hätte. Bis zu 60 Mark für den Zentner habe man bezahlt. Bei diesem Geschäft habe die Stadt natürlich beträchtliche Einbußen erlitten. Trotz der bewilligten hohen Preise habe die Lieferung der Kartoffeln erst in letzter Zeit eingesetzt, und jetzt sei die Zufuhr auf einmal so stark geworden, daß geradezu eine Kartoffelüberschwemmung eingetreten sei. Man habe die Ankäufer drahtlich benachrichtigen müssen, die Zufuhren vorläufig stark zu vermindern, da die Stadt die Kartoffeln sonst nicht loswerden könne. Man habe die Verordnungen der Regierung nicht einhalten können, und die Stadt stehe auf dem Standpunkt, daß die Zwangswirtschaft für Kartoffeln völlig beseitigt werden müßte. Ebenso müsse die Zwangswirtschaft für Vieh und Fleisch schnellstens beseitigt werden. Heute gehen nur noch etwa 20 v. H. des gesamten Verbrauchs an Fleisch durch die Zwangswirtschaft. Dafür seien die Kosten der Organisation zu teuer. Dagegen sei beim Getreide an der Zwangswirtschaft festzuhalten, ebenso bei der Milchbewirtschaftung.

Die Versammlung der Kreisbauernschaft forderte einmütig in einer Entschließung die Aufhebung der Zwangswirtschaft. Wenigstens solle sofort mit deren Abbau ernstlich begonnen werden. Die Bewirtschaftung des Brotgetreides sei vorläufig beizubehalten unter Einführung von Milderungen und Verbilligung der öffentlichen Bewirtschaftung. Die Zwangswirtschaft des Fleisches sei sofort aufzuheben. Um das Industriegebiet aber besser mit Milch zu versorgen und die Ernährung der Säuglinge, Mütter und Kranken zu heben, sei es dringend notwendig, daß jede von den Viehhandelsverbänden geübte Sperre und Erschwerung der Ausfuhr aus Milchvieh erzeugenden Provinzen aufgehoben werde. Die Entschließung kommt zu dem Entschluß, daß die ganze Zwangswirtschaft auch durch die mangelnde Autorität der Behörden und die Undurchführbarkeit der meisten Verordnungen derart durchlöchert sei, daß ihre Beseitigung schon dadurch gerechtfertigt erscheine.

Vorläufige Erhebung der Einkommensteuer.

* **Berlin,** 28. Mai. Durch Verordnung vom 21. Mai 1920, die in diesen Tagen im Reichsblatt veröffentlicht wird, hat der Reichsminister der Finanzen die Bestimmungen der Paragraphen 45 bis 52 des Einkommensteuergesetzes vom 29. März 1920 mit Wirkung vom 25. Juni 1920 in Kraft gesetzt. Danach werden sämtliche Arbeitgeber von diesem Tage an verpflichtet sein, 10 vom Hundert des Arbeitslohnes zu Lasten des Arbeitnehmers als vorläufige Einkommensteuer einzubehalten und für diesen Betrag Steuermarken in die Steuerkarte des Arbeitnehmers zu kleben. Die Arbeitnehmer sind verpflichtet, sich rechtzeitig durch die Gemeindebehörde ihres Wohnsitzes oder Beschäftigungsortes eine Steuerkarte ausstellen zu lassen. Die Ausstellung erfolgt unentgeltlich. Die Steuermarken sind bei den Postanstalten zu erhalten. Die nähern Ausführungsbestimmungen werden in Kürze im Zentralblatt für das Deutsche Reich veröffentlicht werden. Auch werden die Finanzämter noch entsprechende Bekanntmachungen erlassen. Hier sei nur noch darauf hingewiesen, daß der Arbeitgeber neben dem Arbeitnehmer nach Paragraphen 359 und 367 der Reichsabgabenordnung als Gesamtschuldner haftet und daß Verfehlungen gegen die Vorschriften in Verbindung mit § 55 des Einkommensteuergesetzes bestraft werden.

Wahlscheine ohne vorherige Eintragung in eine Wählerliste.

WTB **Berlin,** 27. Mai. Durch eine im Reichsgesetzblatt veröffentlichte Bekanntmachung hat der Reichsminister des Innern für einzelne Kategorien von Personen die Ausstellung von Wahlscheinen auch ohne vorherige Eintragung in eine Wählerliste für zulässig erklärt. In Frage kommen unter anderem ehemalige Soldaten, die wegen Entlassung aus dem Verband der Wehrmacht jetzt wahlberechtigt geworden sind, ferner Flüchtlinge aus den Abtretungsgebieten, die erst nach Ablauf der Frist zur Auslegung der Wählerlisten ihren Wohnort im Inland genommen haben.

Ein neuer Erzbergerprozeß.

* **Berlin,** 27. Mai. In der Klagesache gegen den verantwortlichen Schriftleiter der Deutschen Zeitung, Dr. Ernst Bülck, wegen Beleidigung des Reichsfinanzministers Erzberger ist nunmehr neuer Termin auf den 5. Juli vor der 7. Strafkammer des Landgerichts I angesetzt worden. Für die Verhandlungen ist eine mehrtägige Dauer vorgesehen. Der erste Verhandlungstermin am 20. November 1919 verfiel bekanntlich der Vertagung, da das Gericht den Beweisanträgen der Verteidigung stattgab. Zu der neuen Verhandlung ist eine große Anzahl Zeugen geladen, darunter u. a. der ehemalige Reichskanzler von Bethmann Hollweg, Staatsminister Helfferich, früherer Reichskanzler Michaelis, Graf Rödern, Dr. Solf. Auch die Steuerangelegenheit Erzbergers wird in der Verhandlung ausgiebig zur Sprache kommen.

Ein Putschversuch in Halle?

* **Halle,** 27. Mai. Nach einer Meldung des „Halleschen Volksblattes" haben zahlreiche in der Nähe der Reilkaserne wohnende Bürger von der Sicherheitspolizei die Weisung erhalten, ihre Wohnungen für den 4. und 5. Juni zu räumen, weil diese Gegend dann in der Abwehr eines neuen Putsches von links Operationsgebiet werde.

Die durch Beteiligung am Kommunistenputsch in Sangerhausen bloßgestellte Schriftstellerin Schröder-Mahnke unternahm gestern in Naumburg mit Arsenik einen Selbstmordversuch, weil ihre Verhaftung als ausländische Spionin drohte.

Bischofsworte für das Zentrum.

In einer großen Zentrumswählerversammlung in Paderborn begeisterte Herr Weihbischof v. Hähling seine Zuhörer zur treuen Anhänglichkeit an das alte Zentrum, indem er nach dem „Westf. Volksblatt" u. a. folgendes ausführte:

In dieser ernsten Stunde, wo das deutsche Volk wiederum für eine überaus folgenschwere Entschließung gestellt ist, möchte ich es mir nicht versagen, die ebenso herzliche als dringende Bitte auszusprechen, allen Gegengründen und Gegenstimmen zum Trotz unserer Partei, der Zentrumspartei mit dem Grundsatze: „Für Wahrheit, Recht und Freiheit", treu zu bleiben. Was sollte uns denn auch veranlassen können, dem Zentrum untreu zu werden? Sollte dazu die Unzufriedenheit imstande sein, die mancherorts aufgetreten ist und sich wie ein Mehltau auf Kreise der Unsrigen zu legen droht, eine Unzufriedenheit, bei der es sich jedoch fragt, ob sie in allen ihren Teilen berechtigt ist? Man macht dem Zentrum noch immer einen Vorwurf daraus, daß es mit der Sozialdemokratie eine Koalition eingegangen ist. M. H., wenn das Zentrum seine Grundsätze mit jenen der Sozialdemokratie vertauscht hätte, wäre der Vorwurf berechtigt; aber wo es sich bloß um ein taktisches Zusammengehen gehandelt hat, das nicht etwa eine Sache war, über deren Zweckmäßigkeit man geteilter Ansicht sein konnte, sondern das sich immer mehr als ein Akt gebieterischer Notwendigkeit herausstellt, ich sage, in diesem Falle zeugt es von einem Mangel an Weitblick, wenn man sagt: das Zentrum hätte die Regierung allein die Verantwortung tragen lassen. M. H., wir hätten den Bolschewismus bekommen, wenn das Zentrum nicht mittat....

Man sagt, das Zentrum habe sich in den kulturellen Fragen zu weit nach links gewagt und in mehreren wichtigen Punkten Verfassungsbestimmungen unterstützt, welche den kirchlichen Auffassungen und Bestimmungen widersprächen, und es habe sich dabei in die unangenehme Lage gebracht, daß der deutsche Episkopat feierlich Protest eingelegt habe, einen Protest, der sich indirekt auch gegen das Zentrum und die von ihm vertretene Politik richte. M. H. Das Zentrum hat die fraglichen Bestimmungen der Verfassung nicht unterstützt. Es wäre eine Verkennung der Tatsachen, wollte man dies behaupten. Die Wahrheit ist, daß das Zentrum diese Bestimmungen nicht hindern konnte, sondern sie als das kleinere Uebel hinnehmen mußte. Wenn das Feuer sich nicht löschen läßt unter dem Drange des schürenden Windes, so wird niemand deshalb der Feuerwehr einen Vorwurf machen. Ganz im Gegenteil: getreu seinen alten Ueberlieferungen hat das Zentrum den Protest des Episkopates mit aller Ehrfurcht entgegengenommen; denn es ist davon überzeugt, daß die Ordnung der religiösen Angelegenheiten in die Hand der berufenen Führer der Kirche gelegt ist. Es konnte darin auch keinen Tadel erblicken, sondern durfte ihn als eine Unterstützung seiner Arbeit und Tätigkeit in jeder Weise nur begrüßen. Vielleicht sind noch andere Gründe der Unzufriedenheit vorhanden — es fragt sich aber, ob sie stark genug sind, um zu veranlassen, unsere gesicherte Position aufzugeben, aus dem Zentrumsturm herauszutreten, der Welt das Schauspiel der Uneinigkeit und Zerfahrenheit zu bieten und dadurch den Reihen der Gegner eine langerhoffte Stärkung und Stütze zu bringen.

M. H., wenn wir dem Zentrum untreu werden, so vergessen wir, was das Zentrum für uns getan hat. Hat nicht das Zentrum sich der Arbeiter angenommen, und zwar mit warmem Herzen und reichem Erfolge zu einer Zeit, wo sonst an Arbeiterschutz und Arbeiterfürsorge in weiten Kreisen noch nicht gedacht wurde? Dem Zentrum ist der gesamte Mittelstand, der Handwerkerstand, die Beamtenschaft und die Kaufmannschaft zu größtem Dank verpflichtet, nicht weniger auch die Landwirtschaft. Was die Steuergesetzgebung anlangt, so bestand die direkte Absicht, das Privateigentum entweder ganz abzuschaffen oder wegzusteuern. In beiden Fällen aber ist es der zähen und energischen Arbeit der Zentrumsabgeordneten gelungen, daß durch die Verfassung das Privateigentum gewährleistet, und daß für das Erbschaftssteuergesetz bei landwirtschaftlichem Besitz die Veranlagung nicht nach dem „gemeinen Werte", nicht nach dem Verkaufs- sondern nach dem Ertragswerte beschlossen wurde, eine Bestimmung, die durch die Bemühungen des Zentrums auch in den anderen Steuergesetzen wiederkehrt, so beim Reichsnotopfer, vor allem aber beim weitreichendsten aller künftigen Steuergesetze, der Reichsabgabenordnung. Dieses Verdienst sollte dem Zentrum nie vergessen werden, und man könnte es nicht verstehen, wenn das Zentrum im Stich gelassen würde. Das Zentrum hat nie vergessen, den Weg der ausgleichenden Gerechtigkeit zu gehen und jedem einzelnen Stande mit aller Deutlichkeit und Entschiedenheit es ans Herz zu legen, daß jetzt im neuen Deutschland ebensowenig wie im alten ein einzelner Stand jemals eine überwiegende Stellung einnehmen dürfe, daß jeder auch seinem Nachbar Luft und Licht lassen müsse, und keiner bloß Rechte, sondern jeder auch die entsprechenden Pflichten habe.

Wer unsere religiösen Güter geschützt hat, war das Zentrum. Und wenn unsere Verhältnisse sich in dieser Weise herausgestattet haben, als das Zentrum noch mittun konnte, wie würde es erst werden, wenn sein Einfluß ausgeschaltet oder gemindert würde! M. H., täuschen wir uns nicht: es steht vielleicht unsere Existenz auf dem Spiele. — Einigkeit und Weisheit, diese beiden Grundsätze sollten uns auch in Zukunft Führer und Leitstern sein! Wer möchte es verantworten, durch die Störung der Einigkeit Unklarheit und Unentschlossenheit in unsere Reihen zu tragen! Nein, scharen wir uns zusammen, um in frischer und tatkräftiger Initiative von vornherein festzulegen und zu ergreifen und zu beanspruchen, was wir für notwendig halten.

Vom Neußer Katholikentag.

□ **Die am Festzug des Katholikentages teilnehmenden Handwerksmeister** versammeln sich punkt 2 Uhr auf dem Spielplatz der roten Schule an der Büttgerstraße. Die erforderlichen Anordnungen werden von den Herren Obermeister Blankenstein, Plum und Walter getroffen.

⌕ **Gesangvereine.** An den gesanglichen Darbietungen aus Anlaß des Katholikentages beteiligen sich außer den genannten Vereinen noch der Eisenbahn-Gesang-Verein (Dirigent Musikdirektor Kleinofen) und der M.-G.-V. Cäcilia (Dirigent Musikdirektor Wiltberger).

⌕ **Der Münsterchor** wird beim feierlichen Pontifikalamte „Ecce sacerdos magnus" für sechsstimmig gemischten Chor von Thielen, ferner die Missa „O crux ave" für sechsstimmig gemischten Chor von Reles, sowie zum Offertorium „Laudate Dominum" für sechsstimmig gemischten Chor von Reles vortragen. Bei der Nachmittagsversammlung singt der Chor „Lobt den Herrn" und „Alles, was Odem hat, lobe den Herrn". Fuge für vierstimmig gemischten Chor aus der Kantate von J. Schäfer; ferner „Jehova", Hymne von Knecht für vierstimmigen Männerchor.

⌕ **Kirchenmusikalisches.** Gelegentlich des Katholikentages in Neuß wird der Cäcilienchor von St. Marien zur Aufführung bringen: beim Pontifikalamte um 9½ Uhr Missa „O crux ave" für sechsstimmig gemischten Chor von Franz Reles, eines der schönsten

Feindeslob klingt.

„Stärker entwickelt ist aber beim Zentrum die Fürsorge für den Arbeiter und die Arbeiterorganisation, weil das Zentrum auf diesem Gebiete etwas Wirkliches geleistet hat, während, wie ich früher ausführte, die entsprechenden konservativen Versuche ziemlich ergebnislos verlaufen sind. Und so stellt sich das Zentrum den agrarischen und mittelständlichen Konservativen als eine wirtschaftliche Partei für alle dar, nicht als Klassenpartei und nicht als Partei einer Einzelschicht."

(Der Linksliberale Friedrich Naumann in seinen Vorträgen über die politischen Parteien. Berlin Februar 1910.

Liste Bell!

Werke der Kirchenmusik; zum Offertorium die große sechsstimmig gemischte Motette „Laudate Dominum" vom selben Komponisten; nachmittags bei der Katholikenversammlung in der Kirche „Herr, unser Gott, wie groß bist du" für vierstimmigen Männerchor von Pater H. Thielen.

‡ **Vereinigung Neußer Männer-Gesang-Vereine.** Zu der Sonntag morgen 10 Uhr im Wintergarten der Bürgergesellschaft stattfindenden Gesamtprobe für die Festversammlung des Katholikentages werden alle Sänger hiesiger Stadt freundlichst eingeladen.

Der hochwürdige Benediktinerabt Renzel aus Siegburg wird morgen Sonntag das Pontifikalamt in der Dreikönigenkirche halten.

Katholischer Arbeiterverein Neuß (Hauptverein). Die kath. Arbeiter der Quirinus- und Marienpfarre versammeln sich um ½2 Uhr an der Marienkirche zur Teilnahme am Katholikentag-Festzug. Von dort zieht der Verein im geschlossenen Zuge zur Breitestraße. Kein katholischer Arbeiter möge bei der großen Kundgebung katholischen Glaubens fehlen.

Katholische Jünglingsvereine. Nach Mitteilung des Festkomitees bilden die Jünglingsvereine die Spitze des Zuges und zwar in folgender Reihenfolge: 1. „Deutsche Jugendkraft", alle Turner und Sportler in Turn- und Sportanzügen gemeinsam; 2. daran sofort anschließend mit Fahnen: a) Jünglingsverein St. Quirin, b) Jünglingsverein St. Marien, c) Jünglingsverein St. Dreikönigen, d) Jünglingsverein Weißenberg und auswärtige Vereine und Deputationen.

Katholische Akademiker. „Burschen heraus!" Die Augen heller leuchten und die Pulse höher schlagen ließ, ergeht auch jetzt zum Katholikentage an alle, die auf Deutschlands hohen Schulen ihr geistiges Rüstzeug empfangen haben, und sich eins wissen im christ-katholischen Glauben.

Nicht politischer, noch sozialer, noch caritativer Natur soll die Kundgebung sein, zu der die Akademikerschaft aufgerufen wird. Im Festzuge werden in einheitlicher und geschlossener Gruppe alle katholischen Akademiker, Studenten und alte Herren, Korporierte und Nichtkorporierte zu gemeinsamer Willensbetätigung sich zusammenfinden, Zeugnis dafür ablegend, daß auch in ihren Reihen der Ernst der Stunde erkannt worden ist, der gebieterisch die einmütige Verteidigung unseres Heiligsten, der Rechte unserer christ-katholischen Kirche erheischt. Verstummen müssen alle kleinlichen Eifersüchteleien, die vielleicht hier und da einmal in unseren Reihen sich geregt haben mögen, wenn es gilt, dem von allen Seiten drohenden Ansturm der Feinde unserer Kirche in geschlossener Phalanx die Stirne zu bieten. Neuß muß die kath. Akademiker zu gemeinsamer Arbeit vereint sehen. Drum nochmals: „Burschen heraus!"

Die Akademiker versammeln sich um 1¼ Uhr im Gymnasium in der Breitestraße, von wo sie sich in geschlossenem Zuge zu dem Aufstellungsplatze begeben.

Pfarre St. Josef (Neuß-Weißenberg). Die Mitglieder der Jünglingskongregation, des Arbeitervereins St. Josef, sowie der übrigen Vereine wollen alle am Festzuge am morgigen Sonntag teilnehmen. Alle übrigen Jünglinge und Männer der Pfarre mögen sich diesen Vereinen anschließen; insbesondere erwartet jeder Verein seine Ehrenmitglieder an dem Tage in seiner Mitte. Mittags 1 Uhr: gemeinsamer Zug von der Pfarrkirche zum Festzuge in der Drususstraße. Die Frauen sind auf die Versammlungen hingewiesen.

Große Pünktlichkeit ist erstes und strengstes Gebot, wenn große Massen in Bewegung gesetzt werden sollen. Daher die dringlichste Bitte an alle Festzugsteilnehmer, pünktlich an der rechten Stelle zu sein und den Anweisungen der Ordner willig zu folgen. Nur so kann ein glatter und glänzender Verlauf dieser Riesenkundgebung verbürgt werden.

Spenden für den Katholikentag.

Für den Neußer Katholikentag gingen ein:
Von der Pfarrgemeinde Holzheime 400 Mark.
Von der Pfarrgemeinde Gohr 200 Mark.
Aus Hemmerden ungenannt 5 Mark.
Von der Pfarre Hoisten 150 Mark.

Stadt-Nachrichten.

Neuß, 29. Mai 1920.

Neue Brotkundenliste. Nach der heutigen Bekanntmachung muß die Anmeldung zur Brotkundenliste bei den Bäckern und Brotverkäufern bis spätestens Samstag, den 5. Juni bewirkt werden.

Der Herr Regierungspräsident teilt mit: Nach Artikel 123 II der neuen Reichsverfassung und bei der Freigabe aller Versammlungen unter freiem Himmel halte ich eine besondere Genehmigung für die Veranstaltung kirchlicher Umzüge nicht mehr für erforderlich.

Bestandenes Examen. Frl. Mathilde Zirkel bestand gestern am Konservatorium zu Düsseldorf ihr Musik-Examen mit „Sehr gut".

Städtischer Männer-Gesang-Verein und Domchor Neuß. Der heutige Festabend beginnt um 7 Uhr und findet nicht in der Bürgergesellschaft, sondern im Residenztheater statt.

Sanitätskolonne. Wir verweisen auf die heute abend 8 Uhr im Marienbildchen stattfindende Versammlung der Kolonne.

Graphische Ausstellung im hiesigen Museum. Vielseitigem Wunsch entsprechend veranlaßt in entgegenkommender Weise die hiesige Museumsleitung bis Mitte Juni eine graphische Ausstellung. Zur Einführung hielt Herr Museumsdirektor Dr. Ewald am Pfingstmontag einen mit vielen Lichtbildern ausgestalteten Vortrag, in welchem er, ausgehend von den ältesten Schriftaufzeichnungen, die Entwicklung der Schrift und des für ihre Aufzeichnung gebrauchten Materials in Stoff und Form schilderte; wie sich im Laufe der Jahrhunderte das Bedürfnis der Menschheit nach geistiger Nahrung immer mehr Anforderungen an Stoff und Form stellten und wie dann die geniale Erfindung Gutenbergs auf das ganze Geistes- und Wirtschaftsleben bahnbrechend gewirkt hat. Er schilderte Gutenberg als Erfinder und Künstler zugleich, und wie die Kunst Gutenbergs sich von Deutschland aus in der kürzesten Zeit über ganz Europa ausgebreitet hat, wie ganz besonders süddeutsche und rheinische Städte in der Buchdruckerkunst Hervorragendes geleistet hätten, deren Erzeugnisse noch heute als wahre Meisterwerke bewundert würden.

Die lehrreichen Ausführungen wurden mit reichem Beifall aufgenommen, und war es zu bedauern, daß sich nicht eine größere Anzahl Zuhörer eingefunden hatten, und so wird die Zusage des Herrn Dr. Ewald freudig begrüßt, den Vortrag noch einmal für die Gewerkschaften zu halten.

Wir machen heute schon die christlichen Gewerkschaftler auf den ausgezeichneten Vortrag, der nicht allein für Fachleute, sondern auch für Laie viel Interessantes bietet, und auf die mit seinem Kunstsinn zusammengestellte Ausstellung aufmerksam.

Zur Neuregelung der Einfuhr gehen der Handelskammer von zuständiger Seite die folgenden Mitteilungen zu:

A. Alle Waren, welche vom 6. Februar 1920 ab ohne besondere Einfuhrbewilligung die Zollgrenze überschritten haben, bedürfen, um der Verfallerklärung nach dem 15. Juni 1920 (Großhandel) bezw. nach dem 15. August 1920 (Kleinhandel) auf Grund der Verordnung vom 22. März 1920 zu entgehen einer „nachträglichen Einfuhrerlaubnis". Die „nachträgliche Einfuhrerlaubnis" ist beim Delegierten des Reichskommissars für Aus- und Einfuhrbewilligung in Köln, Hohestraße 52/58 oder den unter C) genannte Stellen in dreifacher Ausfertigung auf dem vorschriftsmäßigen Formular zu beantragen. Diese Behörden werden über die Anträge entweder selbst entscheiden oder sie den zuständigen Stellen übermitteln. Nach der Erteilung der „nachträglichen Einfuhrbewilligung" ist diese, wenn die Ware in das unbesetzte Gebiet verbracht werden soll, und die Einfuhrerlaubnis dieses Verbringen gestattet, dem Delegierten des Reichsbeauftragten für die Ueberwachung der Ein- und Ausfuhr in Köln-Ehrenfeld, Nußbaumerstraße 19, oder seinen Verkehrsstellen bei der Handelskammer vorzulegen, welcher die Versandpapiere mit seinem Freigabestempel versieht.

Auch in Fällen, in denen eine Einfuhrbewilligung schon erteilt ist, müssen die Waren vor Verbringung in das unbesetzte Gebiet mit dem Freigabevermerk des Delegierten des Reichsbeauftragten oder seiner Verkehrsstellen versehen werden, um der Verfallerklärung bei der Verbindung in das unbesetzte Gebiet zu entgehen. Der Delegierte des Reichsbeauftragten wird den Freigabevermerk stets erteilen, wenn eine Einfuhrbewilligung ohne Beschränkung in das besetzte Gebiet vorliegt.

Waren, die an der Grenze durch das besetzte Gebiet ohne Unterbrechung in das unbesetzte Gebiet durchrollen, bedürfen des Freigabevermerks des Delegierten des Reichsbeauftragten nicht.

B. Um beim Inkrafttreten der Einfuhrverbote im besetzten Gebiet für die Uebergangszeit Härten nach Möglichkeit zu vermeiden, ist auf bestehende Verträge in weitgehendem Maße Rücksicht genommen worden. Da nunmehr die Uebergangszeit sich ihrem Ende nähert, wird darauf hingewiesen, daß auf derartige Verträge vom 31. Mai 1920 ab keine Rücksicht mehr genommen werden kann. Einfuhranträge, deren Bewilligung lediglich zur Schonung alter Verträge in Betracht kommt, haben daher, wenn sie nicht bis zu diesem Zeitpunkt eingereicht sind, keine Aussicht mehr, eine bevorzugte Behandlung zu genießen. Für Luxuswaren (z. B. Zigaretten und Zigarren) werden Einfuhrbewilligungen überhaupt nicht mehr erteilt. Die Stellung derartiger Einfuhranträge ist daher zwecklos.

C. Endlich wird darauf aufmerksam gemacht, daß inzwischen eine Anzahl von Außenhandelsstellen Vertretungen im besetzten Gebiet errichtet haben. Zunächst hat die Reichsstelle für Textilwirtschaft eine selbständige Zweigstelle für die besetzten Gebiete in M.-Gladbach (Sparkasse) errichtet. Diese Zweigstelle entscheidet vom 1. Mai 1920 ab selbständig über sämtliche Anträge, welche sich auf die Ein- oder Einfuhr von Textilien beziehen. Derartige Anträge sind daher künftig unmittelbar an die genannte Stelle in M.-Gladbach zu richten.

In allernächster Zeit werden ferner die Außenhandelsstelle für die Maschinenindustrie, die Außenhandelsstelle für Eisen- und Stahlerzeugnisse, die Außenhandelsstelle für Metallindustrie, sowie die Mineralölversorgungsgesellschaft Vertretungen im besetzten Gebiet, meist in Köln, einrichten. Die Außenhandelsstelle für Elektrotechnik hat dies bereits getan (Titusstraße 24), ebenso die Außenhandelsstelle für die Fahrzeugindustrie (Friesenplatz 21). Weitere Stellen werden im Laufe der nächsten Wochen nachfolgen. Diese Stellen werden alle Ein- und Ausfuhranträge, welche zu ihrem Zuständigkeitsbereich gehören, begutachten und entweder dem Delegierten des Reichskommissars für Aus- und Einfuhrbewilligung in Köln oder ihrer vorgesetzten Fachstelle in Berlin zur Entscheidung vorlegen.

Ueber die Einfuhr von Lebens- und Futtermitteln entscheidet die jeweilig zuständige Reichsstelle, deren Adresse und Zuständigkeitsbereich beim Delegierten des Reichsbeauftragten für die Ueberwachung der Ein- und Ausfuhr, Köln-Ehrenfeld, Nußbaumerstraße 19, erfragt werden kann. Die Frage, ob nicht auch die wichtigeren Reichsstellen Vertreten im besetzten Gebiet errichten werden, ist noch nicht entschied. Die Entscheidung hierüber wird jedoch voraussichtlich in den nächsten Tagen fallen. Bis jetzt ist in Köln nur die Reichsstelle für Gemüse und Obst, Gereonshaus, Zimmer 35, die Reichskartoffelstelle, Friedrich-Wilhelmstraße 4, Zimmer 7, der Reichsausschuß für Oele und Fette, Worringerstraße 28, und die Kolonialwirtschaftsstellen, Hotel Kronprinz, vertreten.

Die Sprechstunden bei dem Delegierten des Reichskommissars für Aus- und Einfuhrbewilligungen, Hohestraße 52/58, sind auf die Zeit von 10—12½ Uhr vormittags, die des Delegierten des Reichsbeauftragten für die Ueberwachung der Ein- und Ausfuhr in Köln-Ehrenfeld, Nußbaumerstr. 19 und Vogteistr. 26 (Abteilung E, Einfuhrbewilligung) auf die Zeit von 10—12 Uhr vormittags und 3—4 Uhr nachmittags.

Die Geschäftsräume beider Delegierten sind von 4 Uhr nachmittags ab für Besucher geschlossen.

Die Verkehrsstelle im Sinne zu A, zweiter Absatz, die hier, und zwar für den Stadt- und Landkreis Neuß, zuständig ist, hat ihren Sitz in der Geschäftsstelle der Handelskammer zu Neuß, Königsstraße 58, und steht dem Publikum vormittags offen.

Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk. Man schreibt uns:

Praktische Kommunalisierung der Elektrizitäts- und Gasversorgung treibt das R. W. E. in Essen. Dies Werk, welches den größten Teil des rechts- und linksrheinischen Industriebezirks von Bonn bis Wesel mit elektrischer Energie und zum großen Teil auch mit Ferngas beliefert, hatte schon bisher in seinem Aufsichtsrat eine feste Mehrheit von Vertretern der Kommunalverbände; denn der Aufsichtsrat setzt sich zusammen aus 16 Vertretern der kommunalen Interessen gegen 10 Vertreter des Privatkapitals. Bei der jetzt geplanten Erhöhung des Aktienkapitals von 60 auf 108 Millionen Mark wird nun dafür Sorge getragen werden, daß auch die Mehrheit des Aktienkapitals und damit die Mehrheit in der Generalversammlung in die Hände der Kommunalverbände kommt. Es wird das dadurch erreicht, daß das beteiligte Privatkapital bei der Vergebung von 18 Millionen Mark neuer Aktien zu Gunsten der Kommunalverbände ganz auf den Bezug neuer Aktien verzichtet, während der Rest von 30 Millionen auf die alten Aktionäre (Kommunen und Privatkapital) nach Maßgabe des bisherigen Aktienbesitzes im Verhältnis von 1 : 2 vergeben wird. In richtiger Erkenntnis der außerordentlich großen Bedeutung dieses vorbildlichen Vorgehens praktischer Kommunalisierung haben eine ganze Reihe von Städten (Bonn, Köln, Düsseldorf, Krefeld, Remscheid und Duisburg) und eine größere Anzahl von Landkreisen beschlossen, sich durch Uebernahme von Aktien jetzt auch an dem R. W. E. zu beteiligen. Mit einigen andern Stadt- und Landkreisen schweben noch die Verhandlungen.

Bei der Entschließung für die Beteiligung dürfte bei den neu beitretenden Kreisen auch wohl die Erkenntnis mitgewirkt haben, daß in absehbarer Zeit die Erweiterung der eigenen Versorgungsanlagen an den überaus teuren Beschaffungskosten, den notwendigen Maschinen und an der Unsicherheit der regelmäßigen Zuführung von Kohle scheitert. Das R. W. E. mit seinen großen neuen Anlagen auf der Braunkohle bietet dagegen die beste Gewähr für dauernd ausreichende und ununterbrochene Versorgung. (Hinter diese letzte Behauptung darf man nach den Neußer Erfahrungen doch wohl ein Fragezeichen machen.)

Angehalten wurde ein Junge, der eine Partie Kerzen mit sich führte, die aus einem Diebstahl herrührten, und ein Mann, der 50 Pfund Kalbfleisch auf die andere Rheinseite bringen wollte.

Verhaftet wurden zwei Personen aus Düsseldorf, die ein gestohlenes Pferd mit sich führten. Es handelt sich um einen braunen Doppelpony, 6 Jahre alt. Der Eigentümer kann sich bei der Kriminalpolizei in Neuß, Rathaus, melden.

Bei dem Schaufenstereinbruch auf der Oberstraße wurd ein Rock und eine Bluse gestohlen.

Sport.

Neußer Sportverein 1912. Infolge telegraphischer Absage der Düttener Mannschaften tritt in den Spielen des Neußer Sportvereins 1912 folgende Aenderung ein: 1. Mannschaft 10½ Uhr in Neuß-Weißenberg gegen die gleiche Mannschaft der dortigen Sportvereinigung; die beiden 2. Mannschaften an der „Fauna" um 11 Uhr, die „Alten Herren" nachmittags 3,45 Uhr gegen die „Alten Herren" des Neußer Ballspielvereins an der „Fauna". 1. Jugend 10 Uhr morgens gegen 1. Jugend Ballspielverein auf dem Platz der Letzteren, wogegen die 2. Jugend gegen die 2. Jugend Ballspielverein um 10 Uhr morgens auf dem Platze Sportvereins im Gesellschaftsspiel aufeinandertrifft.

Aus dem Landkreise.

Mutterberatungsstunden im Landkreise Neuß finden statt: in Büderich am Mittwoch, den 2. Juni, nachmittags 3 Uhr in der Schule.

Tuberkulose-Beratungsstunde findet statt: in Holzheim am Dienstag, den 1. Juni, nachmittags 3 Uhr im Schwesternhause.

:l: **Büttgen,** 26. Mai. Vor der Handwerkskammer in Düsseldorf bestand die Meisterprüfung Metzger Peter Kluth, Theodor Bausch und Johann Heines.

-:- **Straberg,** 27. Mai. Der M.-G.-V. „Waldröschen" feiert wegen des Katholikentages sein Stiftungsfest nicht am 30. Mai, sondern erst am darauffolgenden Sonntag, den 6. Juni.

(-) **Butzheim,** 27. Mai. Die Reichsvereinigung ehemal. Kriegsgefangener, Ortsgruppe Rommerskirchen-Nettesheim, feierte am Pfingstmontag ihr Gründungsfest, das unter reger Anteilnahme der ganzen Einwohnerschaft in erhebender Weise verlief. Die Ortsgruppe dankt allen Besuchern aufs herzlichste, besonders aber auch den Herren, die die gute Sache der „Ehemaligen" durch namhafte freiwillige Spenden unterstützt haben.

Ehemalige Kriegsgefangene aus den Kreisen Neuß und Grevenbroich, welche sich der Reichsvereinigung anschließen wollen, wollen sich gefl. an den Schriftführer, Herrn Peter Schiessfer, Rommerskirchen wenden.

Aus dem Kreise Grevenbroich.

)§(**Grevenbroich,** 27. Mai. In der Stadtratssitzung am 26. d. M. machte der Vorsitzende, Herr kommissarischer Bürgermeister Vollmer, Mitteilungen über die Aufstellung der Haushaltspläne, die Errichtung des Finanzamtes, über Zugverbindungen und den Plan einer landwirtschaftlichen Winterschule. Sodann berichtete Herr Stadtbaumeister Kieselstein über die Reinigung der städt. Kanalanlagen. — Gegen die teilweise Verlegung eines Fußpfades an der Bergheimerstraße wurden Einwendungen nicht erhoben. — Mit der Verpachtung der Gemeindegrundstücke am Hagelkreuz als Kleingärten im Einverständnis mit dem Kirchenvorstand erklärte sich Stadtrat einverstanden. — Sodann genehmigte Stadtrat die Benutzung des Progymnasiums durch die höhere Töchterschule, solange das alte Schulgebäude von den Besatzungsschäden nicht wiederhergestellt ist, jedoch längstens bis zu den Herbstferien. — Stadtrat war mit dem Ankauf von Materialien wie Holz usw. von der Reichsvermögensverwaltung einverstanden. — Zu Kreistagsabgeordneten wurden gewählt die Herren Amtsgerichtsrat Rath und Kernmacher Ludwig Breuer.

-:- **Wevelinghoven,** 26. Mai. In der heute stattgefundenen Stadtratssitzung wurden zu Kreistagsabgeordneten gewählt die Herren Bürgermeister Knaben und Gutspächter Hubert Dresbach. Es wurde ferner noch folgendes beschlossen: Eine Geschäftsordnung für die Stadtverordnetenversammlung nach dem vorgelegten Entwurf, die Erstattung von Umzugskosten einer Lehrperson bis zu einer gewissen Höhe. Die Anträge eines Stadtverordneten um Erlaß der Hundesteuer für Langwaden und Tüschenbroich, Erweiterung des elektrischen Straßennetzes in Langwaden und Einrichtung einer öffentlichen Fernsprechstelle daselbst wurden zur Erledigung den zuständigen Kommissionen überwiesen.

Rheinland-Westfalen.

* **Düsseldorf,** 26. Mai. Dem Vorgehen anderer Städte folgend, sollen auch für Düsseldorf Bürgerräte zum Schutze gegen Unruhen eingerichtet werden. Auf ergangene Einladung versammelten sich die Vertreter der Berufs- und wirtschaftlichen Organisationen in der Wirtschaft „Zum Löwen" zu einer zwanglosen Vorbesprechung. Nach Entgegennahme eines eingehenden Vortrages über Zweck und Ziele der Bürgerräte wurde ein vorbereitender Ausschuß von 20 Herren, bestehend aus Vertretern des Handels, der Arbeiter, der Handwerker, der Gewerbetreibenden, des Haus- und Grundbesitzes, der Beamten, der Angestellten usw. gebildet. Die Versammlung zur endgültigen Beschlußfassung soll Mitte Juni stattfinden. Man gab sich dabei der Hoffnung hin, daß die Bürgerräte sich als ein wirksames Mittel erweisen würden, die gesamte Bürgerschaft einander näher zu bringen.

* **Krefeld,** 28. Mai. Nachdem die Vermittelungsversuche der Besatzungsbehörde fehlgeschlagen sind, ist heute morgen das gesamte Personal der Krefelder Eisenbahn wegen Lohnforderungen in den Ausstand getreten. Die Zahl der Ausständigen beträgt 300. Der Betrieb ruht auf allen Strecken.

* **Ohligs,** 28. Mai. Die aus unabhängigen Sozialisten gebildete Mehrheit des Stadtverordnetenkollegiums beschloß, den Bürgermeister Czettritz mit vollem Gehalt von seinem Amt zu dispensieren. Mit dem Bürgermeister soll wegen seines Rücktritts verhandelt werden, und dem Kollegium soll am 4. Juni die Angelegenheit nochmals unterbreitet werden. Die bürgerlichen Parteien erhoben Einspruch gegen diesen Beschluß und bezweifelten die Zuständigkeit des Stadtverordnetenkollegiums bezüglich der Dispensierung und Beurlaubung des Bürgermeisters.

Zentrums-Parteinachrichten.

Sekretariat: Glockhammer 34 I, Fernsprecher 683. Sprechstunden: 10—12, ¼4—½7 Uhr, Samstags 10—1.

* **Eine große Zentrumsversammlung des Landkreises Neuß** findet am Dienstag nachmittag 3½ Uhr im Saale der Bürgergesellschaft statt. Es werden sprechen die Reichstagskandidaten für unsern Wahlkreis, Herr Landwirt Johannes Blum, Krefeld, und Herr Landrat Freiherr v. Günink, Neuß. Parteifreunde aus der Stadt sind ebenfalls herzlich willkommen.

* **Herne,** 28. Mai. Nachdem die Regierung der in katholischen Elternversammlungen erhobenen Forderung, die den Religionsunterricht verweigernden Lehrer abzuberufen, nicht entsprochen hat, werden in allen Stadtteilen öffentliche Elternversammlungen abgehalten, um die letzten Vorbereitungen für die Durchführung des Schulstreiks zu treffen.

Neueste Nachrichten.

Friede mit Lettland.

* **Kopenhagen,** 28. Mai. Nach Mitteilungen des lettischen Telegraphen-Bureaus in Riga hat die lettische Regierung das Friedensprotokoll, das am 5. Mai in Berlin von den Delegierten Lettlands und Deutschlands unterzeichnet wurde und das nach Austausch der Ratifikationen in Kraft treten soll, veröffentlicht. Die Hauptbedingungen sind: Deutschland erkennt Lettland als selbständigen Staat an und zwar sofort, nachdem von den alliierten Mächten diese Anerkennung ausgesprochen ist. Sowohl Deutschland als Lettland verpflichten sich, keine Bestrebungen zu unterstützen, die sich gegen eines der beiden Länder richten und keine feindliche Truppenbildung auf ihrem Gebiet zu dulden.

Deutschland verpflichtet sich zum Ersatz aller Schäden, den Deutsche oder die dem deutschen Oberkommando unterstellten Truppen in Lettland angerichtet haben. In Riga wird eine gemischte Kommission die Höhe des Schadenersatzes festsetzen.

Lettland erhält alles Kriegsmaterial, das den Truppen Bermonds gehört hatte, ausgeliefert.

Deutschland verpflichtet sich, Lettland Waren auf Kredit zu liefern.

Wie Wolffs-Telegraphenbureau hierzu von zuständiger Seite hört, sind noch folgende Punkte des Vertrages bemerkenswert:

1. Die oben erwähnte gemischte Kommission wird auch den Wert der von Lettland zu ersetzenden Aufwendungen feststellen, welche mit deutschen Mitteln für öffentliche Anlagen auf lettischem Gebiet gemacht worden sind.

2. Beide Vertragsteile sichern sich für den gegenseitigen Handelsverkehr, für industrielle Unternehmungen sowie für die Schiffahrt das Recht der Meistbegünstigung zu.

3. Lettland verpflichtet sich, den Transitverkehr aus Deutschland durch Lettland oder aus anderen Ländern durch Lettland nach Deutschland nicht zu erschweren und keine besonderen Transitabgaben zu erheben.

Der Friedensvertrag von St. Germain.

* **Paris,** 26. Mai. Die Kammer hat die Ratifizierung des österreichischen Friedensvertrages von St. Germain durch Handaufheben angenommen.

Militärische Bindung Belgiens.

* **Amsterdam,** 26. Mai. Wie der Pariser Berichterstatter des Daily Telegraph meldet, werden Verhandlungen zwischen Frankreich und Belgien über ein militärisches Bündnis geführt.

Eine Rede und ein Sieg Millerands.

* **Paris,** 28. Mai. In der heutigen Sitzung der Kammer hat die Interpellation über die Konferenz von Spa zu einer großen Aussprache geführt. Ministerpräsident Millerand ergriff das Wort, um in einer klaren sachlichen Rede den Standpunkt der französischen Regierung auseinanderzusetzen. Er betonte zuerst, daß man nach Spa gehe, um die Ausführung des Vertrags von Versailles sicherzustellen, aber nicht, um ihn zu revidieren. Nach dem Vertrag hätte die deutsche Schuld am 1. Mai 1921 festgesetzt sein sollen. Die wirtschaftlichen Schwierigkeiten und die finanziellen Nöte ließen es aber für richtig erscheinen, sobald wie möglich diese Schuld festzusetzen. Man habe sich auf keine Ziffer festgelegt, man habe lediglich schätzungsweise den Betrag der französischen Wiedergutmachung mit 200 bis 220 Milliarden, was etwa 70 Milliarden Goldmark gleichkomme, angegeben. Gegenüber Deutschland müßten die Verbandsmächte einig bleiben. Es dürfe niemand isoliert werden.

Die Kammer hat der Regierung ihr Vertrauen mit 535 gegen 68 Stimmen ausgesprochen.

Aerzte und Krankenkassen.

* **Berlin,** 28. Mai. In dem Streit zwischen den Organisationen der Aerzte und der Krankenkassen ist das vom Reichsarbeitsministerium angeregte Einigungsamt nunmehr gebildet worden. Die Verhandlungen beginnen am 31. Mai, 11 Uhr vormittags im Reichsarbeitsministerium. Vorweg soll der Kreis der Fragen bestimmt werden, worauf die Verhandlungen sich erstrecken sollen, sowie auf die Befugnisse des Einigungsamtes und insbesondere seine etwaige Befugnis, bei dem Nichtzustandekommen einer Einigung einen Schiedsspruch zu fällen. Es wird angenommen, daß die Verhandlungen auch noch Dienstag in Anspruch nehmen werden.

Die neue Kohlensteuer.

* **Berlin,** 28. Mai. Die von der Nationalversammlung noch beschlossene Kohlensteuer erreicht ihr Ende am 30. Juli. Sie war mit 20 Prozent errechnet worden. Der Reichstag wird bald nach seinem Zusammentritt ein neues Kohlensteuergesetz vorfinden, welches den bisherigen Satz von 20 Proz. mindestens auf 30 Proz. erhöhen wird.

Zivilstand der Stadt Neuß.

Es starben in der Woche vom 21. bis 27. Mai 1920: Heizer Johann Peter Minken, 67 J. — Handelsmann Hub. Hch. Servos, 41 J. — Lokomotivführer Franz Longers, 56 J. — Invalide Simon Sattler, 54 J. — Peter Hubert Weyerstraße, ohne Beruf, 14 J. — Anna Hubertа Christine Hoevels, ohne Beruf, 69 J. — Ehefrau Wilhelmine Keppler, geb. Buschhüter, 62 J. — Ottilie Suckfüll, ohne Beruf, 54 J., Düren.

Es wurden geboren 10 Knaben und 20 Mädchen. 20 Ehen wurden geschlossen und 7 Eheaufgebote entgegengenommen.

Hete Stoffers
Heinz Haeffs
VERLOBTE

Düsseldorf-Oberkassel
Düsseldorferstr. 45

Neuss

30. Mai 1920.

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen

Josef Schieffer u. Frau
Aenne geb. Grünewald

Norf

Neuss, Zollstr. 25

29. Mai 1920.



Unserm Kameraden
Hermann Schunk
nebst seiner lieben Braut
Agnes geb. Harmes
die herzlichst. Glück- u. Segenswünsche
zu ihrer heutigen Vermählung.
Gewidmet vom 1. Jägerzug
O. B., M. O., P. E., K. E.



Unserm allverehrten Schriftführer
Gerhard Schumacher
nebst seiner lieben Braut
die besten Glückwünsche zur
Vermählung. Gewidmet vom
Junggesellenverein „Eintracht",
Widdeshoven.

Er wird im Fluge das Tagesgespräch von Neuss
Im Nu der Liebling aller Freunde des Humors,
Binnen wenigen Augenblicken der meistgenannte Name,
Mit einem Schlage die gewaltigste aller Sensationen.

Wer???

Harry Bienenstein

der beste rheinische Burleske-Komiker
mit Gesellschaft
gastiert
vom 1. Juni ab im
Apollo-Theater Neuss,
and bringt die einzigartige urkomische Burleske
Familie Leinöl.
— Alles lacht Tränen. —
Vorher das erstklassige **Variété-Programm.**

Stadtgarten- **Restaurant.**
Karl Nellen.
Sonntag ab 3 Uhr:
Künstler-Konzert

Restaurant Gerh. Paar
Glockhammer 8. Tel. 1128.
Sonntag, den 30. Mai, von 5 Uhr ab:
Streichkonzert.
fl. Bier u. Wein. Div. Schnittchen.
Gutes Mittag- u. Abendessen.

Großes Preiskegeln
zu Neußerfurth
Restauration zum Volksgarten
von **Johann Wolf**
von Sonntag, den 30. Mai ab und den 7. Juni
10 Uhr Schlußkegeln.
1. Preis 150 Mark. 2. Preis 100 Mark.
3. Preis 75 Mark. 4. Preis 50 Mark.
Am ersten Tage 25 Mark Tagespreis.
Es werden folgende Bilder geworfen:
1 Kugel 2 Kugeln
— Los 75 Pfg. —
Jeder Sieger kann mehrere Preise erringen.
Es ladet freundlichst ein Johann Wolf.

Wwe. C. Lucas, Neuss,
Fernsprecher 883.
Papier- und Bürobedarf.
Offenbacher Lederwaren.

Möbel,
aller Art kauft man gut u. preiswert in d. Möbelschreinerei von
Jos. Hilberath,
nur Clarissenstr. 12.

Detektiv
D. Philippi, Köln
Wolfsstraße 4
a. Neumarkt, Tel. B 3845.
Beobachtung, Ermittlungen, Reisebegleitung.
Privat-Auskünfte.
Referenz. aus erst. Kreisen.

Suche Haus
mit 1 bis 2 Morgen Garten oder Land in Neuß od. Umgegend zu kaufen.
Ausführl. Angebote an
Johann Hilger, Düsseldorf,
Aachenerstr. 28.

2-4 Büroräume
für Bankfiliale im Centr. der Stadt zu mieten oder Haus zu kaufen gesucht.
Angeb. unt. T. L. 24505 an die Ann.-Exp. Bonacker u. Nantz, Düsseldorf.

Wohnung mit Stallung
nebst 2—6 Morgen Land, evtl. auch Handelsgärtnerei zu kaufen gesucht.
Offerten unter X 1073 an die Exped. d. Zeitung.

Kl. **Lagerraum** m. Stallung für 2 Pferde baldmöglichst zu mieten gesucht.
Offerten unter O 1064 an die Exped. d. Blattes.

Oberbahnassistent z. z. 1. Juli in unmittelb. Nähe d. Marienkirche ein **möbliert. Zimm.** ohne Morgenkaffee. Off. u. M 1062 a. d. Exp.

Jg. Bankbeamter sucht p. 15. Juni **möbl. Zimmer** m. voller Pension nur bei Metzger oder Bäcker. Preis Nebensache. Off. u. T. 1069 an die Exped. d. Zeitung.

Werkmeister sucht
Möbl. Zimmer
mit Frühstück.
Angebote u. E. 630 an die Exped. d. Zeitung.

Gebrauchtes
Pianino
billig zu verkaufen.
Jakob Lorenz,
Pianohaus, gegr. 1876,
Crefelderstr. 66.

Piano
Stimmen,
Reparieren.
Mauelshagen,
Niederstr. 39, Tel. 1127.

Aufpolstern
v. Sophas u. Matr. bill. W. Krüchel, Münsterstr. 4.

Bettnässen!
Befreiung sofort. Alter und Geschlecht angeben. Auskunft umsonst. **Josef Kistler, Reichertshausen a. Ilm 26 Oberbayern.**

Küchen-
Herde, Waschmaschinen, neu, eingetroffen.
Breitestraße 7.

Phoenix-Schnell-
Nähmaschinen
für Schneider und Haushedarf vorrätig. Gebrauchte Maschinen zu verkaufen.
Josef Glasmacher,
Clarissenstr. 19.

Dam-Ellen!
auch jeder sonstige lästige Haarwuchs verschwindet sofort spur- und schmerzlos durch Abtötung der Wurzeln für immer vermit. m. neuen oriental. **„Helwaka"-Enr.** Sofort. Erfolg garant. sonst Geld zurück. Preis Mk. 8.50 geg. Nachn. Frau H. Beyer, **Köln** 206 Hillerathstr. 22.

Schreibmaschine,
Adler 7, **kaum gebraucht,** mit **französischen Schriftzeichen, zu verkaufen.**
Düsseldorf, Klosterstr. 14a.

Frühkirmes zu Uedesheim.
Am Sonntag, den 30. Mai, findet beim Unterzeichneten
Tanzmusik
von 4 Uhr an statt, wozu freundlichst einladet
Peter Schiefer.

Frühjahrs-Rennen

zu Wevelinghoven.
Sonntag, den 30. Mai 1920, nachm. 2 Uhr auf dem Rennplatz in den städt. Wiesen.
6 grosse Rennen: Trabfahren, Flach-Rennen und Hürden-Rennen.
Preise 13000 Mark
Totalisatorbetrieb auf dem ersten Platz.
Preise der Plätze: Tribüne und 1. Platz 10 M., 2. Platz 4 M., Wagenkarten 10 M., jeder Insasse 10 M.
Während des Rennens:
Konzert.
Nach dem Rennen:
Festbälle
im Central-Hotel, Gasthof Colvenbach und Gasthof Schnorrenberg.
Renn-Verein Wevelinghoven, e. V. zur Förderung der Traberzucht in der Stadt Wevelinghoven und Umgegend.
Der Vorstand.

Sonntag, den 30. Mai im Hotel-Restaur. Glasmacher, Kapellen, nach dem Rennen:
Grosser Tanz-Zirkel
unter Leitung des Tanzmeisters Godosar.
Vorführung moderner Tänze
in vollendeter Form. — Treffpunkt sämtlicher Schüler.
Frühere Schüler sowie Gäste willkommen.

Großes Preiskegeln
zu Wevelinghoven.
Am 31. Mai, 6. Juni und 13. Juni, von morgens 11 Uhr bis abends 11 Uhr, veranstaltet der Wirt **Jean Meisen** ein
großes Preiskegeln.
1. Preis 150 Mk. 3. Preis 75 Mk.
2. Preis 100 Mk. 4. Preis 50 Mk.
Tagespreis 25 Mk.
Auf jedes Bild eine Kugel. Los 1.— Mk.
Zu diesem Preiskegeln ladet ergebenst ein
Jean Meisen.

Hammer Frühkirmes.
Heute wieder in Betrieb.
Brauerei Franz Schneider.
Sonntag, den 30. Mai:
Großes Gartenkonzert
unter freundlicher Mitwirkung des Doppelquartetts Rheingold-Neuß.
Ia. Bohnenkaffee, Ia. Biere, Schnittchen. Gepflegte Weine.

2pferdige Mähmaschine,
fast neu, zu verkaufen.
Bindegarn,
Cisal und Langhanf, prima Qualität.
Heinrich Nagel,
Elsen, Bahnstraße 151.
Telef. 113, Grevenbroich.

Möbel-Kauf Selten günstiger **Verkauf.**
Küchen, Schlafzimmer, Speisezimmer, Büffets, Anrichten, Kleiderschränke, Waschkommoden, Bettstellen, Vertikows, Sofas, Chaiselongues, Paneele, Bücherständer, Handtaschhalter, Stuhlsitze etc.
—— Herde ——
Herm. Sack, Neuss, Tückingstr. 2.

Arnold Lewe,
Neuß, Dreikönigenstraße 32,
Telefon 767,
baut als Spezialität:
Zentralheizungen, Badeanlagen und Warmwasserversorgungen
in jeglicher Größe.
Ausarbeitung von Kostenanschlägen.

Wegen
Katholiken-Versammlung
in das
Residenz-Theater
Sonntag, den 30. Mai geschlossen.
Die Direktion.

Städt. Männer-Gesang-Verein und Damenchor Neuss.
Samstag, den 29. Mai 1920, abends 7 Uhr
im Residenz-Theater
Festabend.
Zutritt nur für aktive u. passive Mitglieder nebst ihren Angehörigen und eingeführte Gäste.

Vereinigte Männergesangvereine Neuß.
Morgen Sonntag, vormittags punkt 10 Uhr, im Wintergarten der Bürgergesellschaft:
dringende Gesamtprobe.
für die Festversammlung des Katholikentages.
Das **Erscheinen aller Sänger ist unbedingt notwendig.**
Der Dirigent.

Bürgergesellschaft zu Neuß.
Die verehrlichen Mitglieder unserer Gesellschaft laden wir hiermit recht **dringlich** zur vollzähligen Beteiligung an dem
Katholikentage
(30. Mai) ein.
Die Herren Mitglieder versammeln sich nachmittags punkt 1¾ Uhr im Gesellschaftshause und marschieren 1¾ Uhr im geschlossenen Zuge zur Sammelstelle auf dem Drususplatz.
Hochachtungsvoll
Der Vorstand.

Novesia Verein kathol. Kaufleute.
Zu zahlreicher Beteiligung am
Katholikentage
laden wir unsere Mitglieder mit der Bitte um vollzähliges Erscheinen ein.
Die verehrlichen Mitglieder wollen sich punkt 1¾ Uhr im Vereinslokal (Wintergarten) einfinden und von dort 1¾ Uhr zum Sammelpunkt des Festzuges abmarschieren.
Hochachtungsvoll
Der Vorstand.

Die Not der armen Kinder in der katholisch. Pfarrei **Annaberg i. E. ist sehr groß.** Die Pfarrei umfaßt beinahe das ganze sächsische Erzgebirge. Nicht nur körperlich, auch geistig gehen viele zu Grunde. Meilenweit ist der Weg zur Kirche. Die Gründung einer von kath. Schwestern geleiteten Anstalt für arme Kinder ist dringend notwendig, um viele dem katholischen Glauben zu retten. Wer will dem göttlichen Kinderfreund eine Freude machen?
Das röm.-kath. Pfarramt Annaberg i. E.
Postscheckkonto Leipzig 8832.
M. Schulz, Pfarrer.

Küchen-Einrichtungen,
Schlafzimmer, Sofas, Matratzen, Sprungrahmen, Korb- und Dielenmöbel.
Sauberste Ausführung!
Jean Frings, Jesuitenhof 6, Möbellager.

Schöne, preiswerte
Kücheneinrichtungen
Adolph Hirtz
Grevenbroich, Steinweg.

Beste hochtragende und frischmelke

Kühe
empfiehlt sehr preiswert
Albert Winter, Neuß,
Drususstr. 60. Telefon 976.

---

1 Küchenherd, 2 Küchenschränke, 1 neues Taschensofa, 1 wen. gebr. Teppich, 2×3, 1 Wohnzimmertisch, 1 Schreibtisch ohne Aufsatz, 1 2schl. Bett, Matr. u. Keil billig zu verkaufen.
Cremer, Büttgerstr. 79.

Eichene
Herrenzimmer-Einrichtung
Buffetschr., Kredenz, Ausziehtisch, 6 Lederstühle, Rauchtisch, Chaiselongue m. Decke, alles neu, zu verk.
Näh. Sternstr. 67 part.

Küchenschrank, Tisch und 2 Stühle, zus. Mk. 300.—, Bett, 2schl., mit Matr., Mk. 180.—, Sofatisch Mk. 90.—, Nähmaschine, Singer, Mk. 500.—, zu verkaufen.
Benloerstraße 36.

Zu verkaufen:
Gr. weiß. Herd, großes Plüschsofa, komplt. Kücheneinrichtung, Kinderstühlch., u. 1 P. fast neue Damenschuhe Nr. 39, W. Lemm, Oberstraße 137, II.

Eisschrank,
1 Meter hoch und breit, zu verkaufen.
Paulussen, Industriestr. 1.

Fast neues Fahrrad
zu verkaufen. Fest. Preis 600 Mk. Furtherstr. 48 II.

---

1 Herrenfahrrad
mit Gummiber. für 300 M. zu verk. Gohr Nr. 21.

Gebr. Herrenrad
mit Bereifung abzugeben. Zu besicht. von 5—7 Uhr.
Elisenstraße 19.

Ein guterhaltenes
weißes Kleid
Gr. 46 zu kaufen gesucht.
Wer, sagt die Exped.

Dunkelgr. **Gehrockanz.** z. d. f. neu, Frdw., mittl. Fig. Grevenbr., Friedstr. 16 I.

Ein neuer Anzug
zu verkaufen. Gustorf bei Harff, Bahnstraße 9.

---

1 sch. Schlafzimmer
bestehend aus 2 Betten mit Sprungrahmen u. Matratze, Schrank, Waschkom. und Nachtkons. und **Mahagonisalon** wegen Raummangel billig zu verkaufen. Besichtigung auch Sonntag.
Neuß, Breitestr. 91.

17.-Pf. Lokomobile
Fabrikat Garett-Smith, 6 Atm. Druck, 16½ Quadratmtr. Heizfläche mit neuen Rohren u. Armatur, sofort lieferbar.
Neußer Dampfkesselfabrik A. Carlemont, Neuß, Hindenburgplatz 16.

Vereinskalender.

Die Angaben für den Vereinskalender müssen **bis spätestens 5 Uhr abends** in der Geschäftsstelle aufgeliefert sein.

Kevelaer-Bruderschaft. Sonntag, den 30. Mai, ½8 Uhr, in St. Josef, Neuß-Weißenberg hl. Messe für die lebenden und abgestorbenen Mitglieder der Bruderschaft.

Kevelaer-Bruderschaft. Mittwoch, den 2. Juni, ½8 Uhr, in der St. Dreikönigenkirche hl. Messe für das verstorbene Mitglied Herrn Josef Floh.

Jungfrauenkongregation der Münsterpfarre. Diejenigen Mädchen, welche in der Gruppe bei der Fronleichnamsprozession die Symbole tragen, wollen sich Donnerstag morgen 7¼ Uhr im oberen Saale des Jugendheims einfinden.

Männer-Sodalität. Unsere Mitglieder werden hiermit ebenso herzlich wie dringend eingeladen, anläßlich des Katholikentages am Sonntag, den 30. Mai, an der Generalkommunion wie auch an den weiteren kirchlichen Festfeiern in ihrer betreffenden Pfarrkirche sich recht rege zu beteiligen. — Für den Festzug nehmen sämtliche Mitglieder längstens 1¾ Uhr nachmittags Aufstellung mit der Fahne bei Gruppe 1 in der Sternstraße am Bezirks-Kommando. Ehrenpflicht ist es für jeden Sodalen, an dem Festzuge soweit tunlich teilzunehmen.

Deutsche Jugendkraft. Der Kreisspielausschuß hat in seiner Sitzung vom 11. ds. in Düsseldorf das umstrittene Wanderbanner St. Marien Neuß zuerkannt.

Jungfrauenkongregation St. Marien. Die Mitglieder, die an dem Säuglingspflegekursus teilnehmen wollen, müssen sich bis spätestens Montag mittag beim Präses oder bei der Präfektin melden. Der Kursus ist an zwei Abenden in der Woche unentgeltlich und ist dringend zu empfehlen. Die Teilnehmerinnen finden sich Montag abend ½8 Uhr in der weibl. Fortbildungsschule, Hammtorwallstraße, ein.
Dienstag abend punkt ½8 Uhr (nicht 8 Uhr) Chorprobe im Hohenzollernrestaurant. Am Sonntag den 13. Juni: Kongregationsausflug zu den Süchteiner Höhen. Kaffee (ohne Essen) à Person 2 M. Hierzu sind in der Woche vorher Karten bei den Bezirksvorsteherinnen zu haben.

Frauen- und Jungfrauenkongregation St. Dreikönigen. Sonntag, den 30. Mai (Katholikentag), morgens ½7 Uhr: Generalkommunion. 9 Uhr: Pontifikalamt m. Festpredigt. Teilnahme an den Festversammlungen ist Ehrensache.

Verein kath. kaufm. Gehilfinnen und Beamtinnen Neuß. Montag 7¼ Uhr dringende Vorstandssitzung. In nächster Woche fällt der Näh- und Zuschneidekursus aus; auch bleiben Bibliothek und Sekretariat geschlossen. Freitag 7¼ Uhr Fortsetzung der apologetischen Vorträge. Bibelfragen. Thema: „Der Sittendekalog". Diejenigen Mitglieder, welche sich an dem vom städt. Wohlfahrtsamt veranstalteten Kursus für Säuglings- und Kinderpflege beteiligen wollen, werden gebeten, sich bei unserer Schriftführerin, Frl. A. Tapperthofen, Citadellstraße 2, zu melden. Doch alles Nähere.

Kath. Arbeiter-Verein St. Dreikönigen, Zentral-Krankengeld-Zuschußkasse. Sonntag morgen von 11—12 Uhr bei Pullen, Bergheimerstraße, Zahlung der Beiträge.

Kath. Arbeiterverein St. Dreikönigen. Sonntag, den 30. Mai, morgens ½8 Uhr: Gemeinschaftl. hl. Kommunion. Nachmittags ½2 Uhr versammeln sich die Mitglieder an der Kirche. Von dort Abmarsch zum Drususplatz zur Beteiligung an dem großen Festzug des Katholikentages. Abzeichen sind beim Schriftführer Jos. Kreuter, Bergheimerstraße, zu haben.

Kath. Gesellenverein Neuß. Bei Anlaß des Katholikentages ist morgens 8 Uhr in der Gesellenhauskapelle Generalkommunion, bei der keiner fehlen wolle. Auch die Ehrenmitglieder sind herzlich eingeladen. Aufstellung zum Festzuge ist am Konvikt ½9 Uhr.

Schuhmacher-Zwangsinnung Neuß.
Von jetzt ab findet **jeden Montag Lederverteilung** statt, morgens von ½9—½11 Uhr. Erste Verteilung: **Montag, den 31. Mai.**
Die Kommission.

Kreisbauernschaft Grevenbroich.
Einladung zu einer am **31. Mai, nachm. 4 Uhr,** im Saale **Lersch** stattfindenden
Bauern-Versammlung
Tages-Ordnung:
1. Stellungnahme zu den kommenden Reichstagswahlen.
2. Getreidepreisfrage Ernte 1920.
3. Vortrag über das Reichsnotopfer.
3 Uhr Vorstandssitzung betr. Pferdeabgabe.
Sämtliche Landwirte der Kreise sind hierzu mit ihren Frauen und Töchtern dringend eingeladen.
Keiner darf fehlen.
Der Vorstand.

M.-G.-V. „Novesia".
Sonntag nachmittag 1¼ Uhr: **Antreten** im Vereinslokal.
Der Vorstand.

Sanitätskolonne.
Am Samstag, den 29. Mai, abends 8 Uhr, findet im Marienbildchen eine **dringliche Besprechung** statt.
Der Vorstand.

Ziegenzucht-Verein Büttgen.
Am Montag, 31. Mai cr., nachm. 2 Uhr:
Kleienausgabe bei Küppers gegen Vorzeigung d. letzten Mitgliedskarte.
10 Pfd. zu 2 Mk. 50 Pf.
Der Vorstand.

Kälken
u. kleinere Reparat. billigst
Hubert Melzner, Wevelinghoven, Mühlenstr. 93.

Tapeten
Totalausverkauf meines Lagers.
10 Prozent Rabatt.
Fr. Carl Gustorf,
Tapetenlager, Königstr. 35, Eingang Salzstr.

Achtung!
Zum An- u. Verkauf von gebrauchten **Herren- u. Damenuhren** hält sich bestens empfohlen
Jos. Herweg, Krämerstr. 4.

Achtung Brautleute!
1 Schlafzimmereinrichtung best. aus 1 Schrank, 1Tür., 1 Waschkommode m. Sp., 2 Betten mit Patentmatr., 2 Nachtkonsolen, neu, wegen Umzug für 1960 Mk. zu verkaufen.
Jülicherstr. 33, 1. Et.

Telefon-Anschluß
abzugeben. Off. u. G. 1068 an die Exped. d. Ztg.

Ich bin zurückgekehrt
Dr. Schlutius,
Frauenarzt und Chirurg.
Sprechst. 10-12 u. 2-4 Uhr.
Krefeld, Südwall 60,
Telephon 383.

Chokolade, Zuckerwaren, Lakritzen,
Lagerbesuch erbeten.
Heinr. Kauertz, Giesenkirchen b. Rheydt.

Gut. Photo-Apparat
Postkartenformat, Friedensware, gegen **Mandoline** zu vertauschen.
Wo, sagt die Exped.

Die erkannte Person,
welche mit mir am 27. cr. abends 7,30 mit dem Zuge von Neuß bis Grevenbroich fuhr und das Paket an sich nahm, ersuche ich, binnen 24 Stunden selbiges zurückzuerstatten, da sonst Anzeige erfolgt.
Adresse zu erfahren in d. Exped. dieser Zeitung.

Foxterrier zugelaufen.
Gegen Futterkosten und Einrückungsgeb. abzuhol. Grimlinghauserbrücke 2.

Damenuhr Nr. 400 679 verloren. Wiederbringerl. gute Belohnung.
Hindenburgpl. 9, 2 Et.

Dame in Trauer
bittet betr. Herrn, wenn er gesonnen,
um Lebenszeichen
welcher Dienstag, den 25. abends im Zuge von Cöln nach Neuß mir Reisetasche hochgelegt und bis Neuß mir gegenübergesessen unter D. 1866 an die Ang.-Ann. J. A. Houben, Crefeld.